



Ausgabe 1-2012

NATURFREUNDiN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch

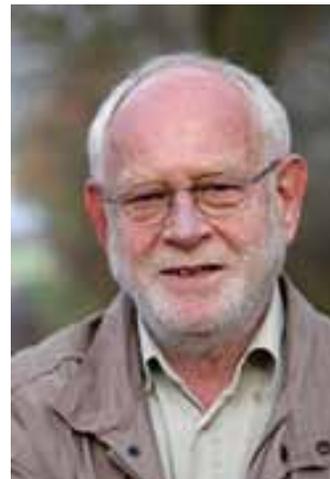
AKTUELL

- ▶ **München, Frankfurt & Berlin**
Der Kampf gegen neue Landebahnen [Seite 12]
- ▶ **Unstrut, Saale & Weiße Elster**
Mit dem Fahrrad durch Flusslandschaften [Seite 15]
- ▶ **Polizisten, Punks & Migranten**
Die Sieger des Fotowettbewerbs „Blende 2011“ [Seite 18]

www.naturfreunde.de

Ein Jahr nach Fukushima

Die Helden und Bremser der Energiewende in Deutschland



EIN STANDPUNKT VON ECKART KUHLEIN,
MITGLIED DES BUNDESVORSTANDS DER
NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS

AUF EIN WORT

„Rechtes“ Gemüse aus Deutschland



Eigentlich hätte die Politik schon viel früher wach werden müssen, nicht erst nach dem Auffliegen des Zwickauer Mördertrios. Indizien, dass es im Umfeld der rechtsradikalen NPD gewaltbereite Schlägerhorden gibt, die selbst das Leben nicht achten, gab es über die Jahre genug - in Ost- und Westdeutschland, etwa in Solingen oder in Mölln. Auch die Medien hatten oft genug berichtet: Von Schmierereien an Häusern bekennender Antifaschisten bis zu demonstrativen Machtübernahmen ganzer ostdeutscher Dörfer durch Neonazis war zu lesen.

Längst wehren sich demokratische Bürgerinitiativen gegen die rechte Offensive. Parteien, Gewerkschaften, Kirchengemeinden tun sich örtlich zusammen, um öffentlich Widerstand zu leisten. „Hamburg steht auf“ oder „Laut gegen Nazis“, „Gesicht Zeigen!“, „Aktion Zivilcourage“, „Mut gegen rechte Gewalt“ oder „Bunt statt Braun“ nennen sich die entschlossenen Nazi-Gegner, die verhindern wollen, dass in Städten und Gemeinden braune Propaganda ausgestreut oder für die NPD geworben wird.

Da kommt beinahe überraschend eine Studie der Universität Bielefeld, nach der in Deutschland wenigstens jeder Zweite „fremdenfeindlich“ eingestellt ist. So viele haben jedenfalls der Frage zugestimmt, ob „bei uns zu viele Ausländer“ leben oder man bei knappen Arbeitsplätzen „die Ausländer wieder in ihre Heimat schicken“ sollte. Ist der Schoß „fruchtbar noch, aus dem das kroch“, wie Bertolt Brecht in seinem Arturo Ui fragen lässt?

So einfach ist das nicht zu beantworten. Deutschlandradio hatte im vergangenen Sommer berichtet, dass in vielen Regionen braune Umtriebe klammheimlich geduldet oder gar unterstützt würden. Da gibt es „Unterwanderungsversuche“, wenn bekannte Neonazis als Fußballtrainer Kinder indoktrinieren, bei der Freiwilligen Feuerwehr mitmachen „oder wenn sie ganz bewusst für Elternbeiräte von Schulen oder Kindergärten kandidieren“. In Mecklenburg-Vorpommern tarnen sie sich gar als Blut- und Boden-Ökobauern und eröffnen Bioläden: „rechtes“ Gemüse aus Deutschland.

Zumindest steht das NPD-Verbot jetzt wieder auf der Tagesordnung. Und damit auch das Reizthema V-Leute. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen. Aber längst ist es unerträglich, dass diese antidemokratische Partei wegen zu vieler Wählerstimmen auch noch öffentliche Gelder bekommt.

Dass der braune Sumpf austrocknet, ist aber bei Weitem nicht nur die Angelegenheit der Verfassungsrichter in Karlsruhe. Auch wir müssen etwas dazu tun! Von den Behörden können wir ein gewissenhaftes und geradliniges Vorgehen und eine durchdachte und stetige Präventionsarbeit erwarten. Wir brauchen aber auch eine vielfältige und entschlossene Zivilgesellschaft, die bereit ist, ihre - unsere - Demokratie gegen die Nazis zu verteidigen.

Wir NaturFreunde sind dabei.



„Wir haben längst verstanden, dass wir umdenken müssen, wenn wir eine gute, gerechte Zukunft haben wollen.“

KONRAD KLINGENBURG (DGB-ABTEILUNGSLEITER FÜR GRUNDSATZANGELEGENHEITEN) [SEITE 13]



TITEL

Ein Jahr nach dem Tsunami 4
Reisebericht aus Fukushima 4
Die Folgen in Deutschland 5
Helden der Energiewende
Werner Diwalds Hybridkraftwerk. 6
Gero Lückings Effizienzwunder .. 7
Andreas Hinschs Lichtpflanzen ... 8
Christian Nolls Sparliste..... 9
Bremsen der Energiewende
Die Kohlewirtschaft..... 10
Die Atomwirtschaft 11

THEMA

Flughafenproteste
Die Grenzen des Wachstums..... 12
Transformationskongress
Mit dem DGB für die sozialökologische Modernisierung streiten . 13
Flusslandschaft des Jahres
Reiseziel: die Goldene Aue 14
Kulturhistorische Radtour
Unterwegs an Unstrut, Saale und Weißer Elster..... 15

NATURFREUNDE AKTIV

Aus- und Sportbildung..... 16
Wandern auf Schneeschuhen ... 17
Wir brauchen soziale Bilder 18
Links orientiert in Berlin 20
Baumschulen in Togo..... 20
Fußballfans gegen Faschisten ... 21
Akklimation am Everest 22
Auslandsbergfahrt nach Nepal.. 23
Yoga bei den NaturFreunden 23
Die Wildnis um Vehrte..... 23
Kalenderblatt 24
Zeitsprung..... 25

FEST GESETZT

Reisezeit 26
Seminare 27
Bahnangebot für NaturFreunde. 28
Tourismusbahnhof gesucht..... 28
Kleinanzeigen 29
Impressum 29
kurz notiert..... 30
1.000 Gipfel gegen EURATOM.. 30
Nachhaltiger Tourismus 31

EDITORIAL

Liebe Lesrinnen und Leser,

rein in die Kartoffeln, raus aus den Kartoffeln: Selten hat eine Regierung ihre Politik in so kurzer Zeit derart negiert, wie die von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU). Zuerst haben sie und ihr Kabinett uns ein ganzes Jahr lang erklärt, dass die Laufzeitverlängerung für die deutschen Atomkraftwerke „alternativlos“ ist. Um nach Fukushima dann selbst die Alternativen zu präsentieren - wiederum als „die beste“, ergo alternative Politik.

Wie gut aber ist diese „beste Politik“? Ein Jahr nach dem japanischen GAU fragt unsere Titelgeschichte, wie es um die von der Regierung ausgerufenen „Energiewende“ steht. Welche neuen Ideen gibt es, welche neuen Technologien?

Wo geht es voran, wer sind die Bremsen? Und was können wir Bürger tun?

Politiker sollten über den nächsten Wahltag hinausdenken können - etwa in der Ressourcenfrage, bei der Erderwärmung, dem Atommüll. Eckart Kuhlwein bilanziert auf Seite 24 die Umwelt-Politik der letzten 20 Jahre. Damals sollte der Erdgipfel von Rio ein „Startschuss zur ökologischen Revolution“ sein, wie die taz 1992 urteilte. Was ist daraus geworden? Im Interview auf Seite 11 gibt die Bundestagsabgeordnete Dorothee Menzner Auskunft über die Perspektiven des Atommülls für die nächste Million Jahre.

Mag sein, dass Fragen nach derart langen Zeiträumen so vermessen sind, wie die Atomtechno-

logie selbst. Zusammen mit der NaturFreunde Internationale beginnen die NaturFreunde Deutschlands deshalb eine internationale Kampagne gegen den EURATOM-Vertrag, der immerhin alle EU-Länder zur Förderung der Atomkraft verpflichtet. Details finden Sie auf Seite 30.

Mit Schneeschuhen auf das 1.787 Meter hohe Riedberger Horn: Alleine hätte man sich das kaum getraut. Mit NaturFreunde-Übungsleitern macht es auch noch Spaß, wie Sie auf Seite 17 lesen können. Und freuen werden sich nicht nur BVB-Fans über das Engagement der Dortmunder NaturFreunde (Seite 21).

So zeigt auch diese Ausgabe der NATURFREUNDIN, welche Vielfalt ein naturfreundliches Leben zu bieten hat. Mit einem herzlichen „Berg frei“ aus der Redaktion

Handwritten signature: Hans-Joel Naujan



11. MÄRZ 2011

JAPANISCHES TAGEBUCH

Die Energiewende

Ein Jahr nach dem Tsunami in Japan

▶ Richterskala Stärke 9: Eine bis zu 23 Meter hohe Killerwelle folgt den verheerenden Erdstößen am 11. März 2011. Knapp 20.000 Menschen werden in den Tod gespült, die nördlichen Küstenbereiche der japanischen Hauptinsel Honshū sind schwer verwüstet. Auch die Kühlung einiger Reaktoren im Atomkraftwerk Fukushima Daiichi ist ausgefallen: Es kommt zum **GAU**, dem **Größten Anzunehmenden Unfall**.

54 Atomkraftwerke mit 47.348 Megawatt Leistung betrieb Japan vor dem 11. März, zudem 50 Versuchsreaktoren. Die Regierung hatte geplant, bereits Anfang dieses Jahrzehnts die Kapazität auf rund 70.000 Megawatt zu erhöhen, zwei Reaktoren befanden sich im Bau, zwölf weitere in Planung. Doch nach dem GAU von Fukushima werden alle japanischen Reaktoren abgeschaltet, um sie einem Verfahren zu unterziehen, das die Handschrift „Made in Germany“ trägt: Der Begriff „Stresstest“ ist jetzt auch in Japan bekannt. Im Winter 2012 sind gerade noch fünf Reaktoren am Netz und Nippon kennt jetzt auch das Phänomen der Energieknappheit. Die Japaner müssen massiv Strom sparen.

Ministerpräsident Naoto Kan kündigte im Juli 2011 an, langfristig aus der Atomkraft aussteigen zu wollen. Im September musste er wegen Kritik an seinem Krisenmanagement zurücktreten. Doch auch sein Nachfolger Yoshihiko Noda kündigte ebenfalls den Ausstieg an. Atomreaktoren könnten nur nach Zustimmung der lokalen Bevölkerung wieder ans Netz gehen. Statt dessen plant er einen „neuen Energiemix“: Bislang war Japan hinter den USA und Frankreich die drittgrößte Atomnation. Aber dann kam das Beben mit der Stärke 9. ■

NICK REIMER

„Angst, Frustration und Wut“

Rebecca Harms (MdEP) hat die Region Fukushima besucht: ein Reisebericht

▶ **Fukushima, Rathaus** Die Strahlungs-Karte der Region sieht aus wie ein Leopardenfell. „Die radioaktive Kontamination tritt fleckenweise auf“, erklärt Fuminori Tamba. Der Experte vom Institute for Fukushima Recovery wundert sich selbst. „Es kommt vor, dass wir in einer Straße kaum Radioaktivität messen. Gehen wir dann nur um eine Ecke, ist die Belastung plötzlich sehr hoch.“

Vom radioaktiven Fallout besonders betroffenen sind die Menschen in einem Radius von 250 Kilometern um das AKW Fukushima. Doch systematisch evakuiert wurde nur in einer 20-Kilometer-Zone. Die Entscheidungen, wer außerhalb bleiben konnte oder gehen musste, sind oft nicht nachvollziehbar. Etwa 110.000 Menschen wurden evakuiert oder haben ihre Heimat freiwillig verlassen. Die meisten leben heute verstreut in ganz Japan, nur jeder fünfte Evakuierte in den provisorisch errichteten Siedlungen in der Region. Etwa 30.000 Menschen werden regelmäßig durch die Universität von Fukushima untersucht.

Aya Marumori hat sich der Citizens Radioactivity Measuring Station angeschlossen, einem Bürgernetzwerk, das selbst die Radioaktivität misst. Die Frau erzählt von Angst, von Frustration und Wut. Bis heute beantworten die Behörden viele Fragen der Bürger nicht. Vieles sei widersprüchlich. „Viele Jahrzehnte hat ganz Japan den Atomstrom aus Fukushima genommen. Wir haben ja gar nicht so viel gebraucht. Jetzt haben wir den Schaden. Und die Regierung lässt uns jetzt allein. Wir brauchen Hilfe. Wir brauchen mehr Ärzte, mehr Strahlenexperten. Bitte helfen Sie uns, damit wir eine Zukunft haben.“

Date City, Evakuierungszentrum Der Milchbauer Hasegawa Ken-ichi lebt heute im Evakuierungszentrum im Ostteil von Date City. Sein Dorf, das

als eines der schönsten in Japan galt, wurde evakuiert. Als das Unglück begann, war er auf dem Feld. Es war, als schlage die Erde Wellen, sagt er. Haus und Familie fand er unversehrt. Am nächsten Tag hörte er dann von Fukushima. Aber erst Wochen später wurde das Vieh des Dorfes untersucht – auf Druck der Bauern. Die Hälfte der Herden wurde dann geschlachtet und die Menschen evakuiert. Ein Bauer hat die Schlachterei nicht ertragen. Hasegawa zeigt den Abschiedsbrief. Er erklärt, dass er jetzt gegen die Atomkraft arbeite und so dem letzten Willen dieses Mannes folge: „Die Wahrheit ist, dass in Japan niemand geglaubt hat, dass ein großer Atomunfall möglich ist. Nur wegen dieses Irrglaubens gibt es noch Atomkraftwerke in Japan.“

Minamisoma, Sperrzone Die Katastrophe hat diese große Stadt am Meer geteilt. Einige Viertel liegen in der 20-Kilometer-Sperrzone, einige nicht. Manche Evakuierungsempfehlungen sind zurückgenommen worden und etliche Bewohner zurückgekehrt. Nun kämpfen die Leute hier in Dutzenden Bürgerorganisationen um ein normales Leben – und gegen ihre Angst. Neben der Radioaktivität fürchten die Bewohner eines am meisten: Dass Minamisoma eine Geisterstadt wird. Eine Straßensperre markiert die Grenze zwischen bewohnt und unbewohnt. Auf der einen Seite erscheint Minamisoma wie eine ganz normale Stadt. Auf die andere Seite kommt nur, wen Polizisten in Schutzanzügen durch die Sperre lassen. Hier teilen sie die Welt in sicher und unsicher.

Ich denke an das Leopardenfell. Ich verstehe, dass die Menschen ihre Heimat nicht verlieren wollen. Aber ein Leben ohne Angst wird es hier nicht mehr geben. ■

REBECCA HARMS
FRAKTIONSVORSITZENDE DER GRÜNEN IM EUROPAPARLAMENT

DIE FOLGEN IN DEUTSCHLAND

Ausstieg aus dem Ausstieg aus dem Atomausstieg

Wie Angela Merkel innerhalb eines Jahres zwei Mal ihre Energiepolitik geändert hat

📌 In Deutschland sorgten die Meldungen aus Japan für einen politischen Tsunami. Am 14. März 2011 gingen spontan 100.000 Menschen auf die Straße, um Mahnwachen für die Opfer abzuhalten. Am 26. März demonstrieren schon 250.000 Menschen - gegen Angela Merkels Atom-Politik.

Die Kanzlerin war sichtlich geschockt. Ein ganzes Jahr lang hatte sich ihr Kabinett mit den Laufzeitverlängerungen befasst, seit der Bundeshwahl 2009 war die Atompolitik zentrales Handlungsfeld von Union und FDP. Erst im September 2010 hatte die Regierung den „Fahrplan in das Zeitalter der erneuerbaren Energie“ aufgestellt: Atomkraftwerke ab 1980er Baujahr durften 14 Jahre länger am Netz bleiben als im rot-grünen Atomkompromiss ausgehandelt. Ältere Reaktoren sollten noch acht Jahre länger laufen dürfen. Das bedeutete: Das letzte deutsche AKW sollte erst nach 2040 vom Netz gehen.

Sechs Monate später war diese Politik nicht mehr zu halten. Der Stresstest und die Ethik-Kommission waren geboren, unter dem Druck der Massen wurden die ältesten deutschen AKW sofort abgeschaltet und hektisch eine Energiewende ausgerufen. Vielleicht kam die Kehrtwende ja auch nur, weil die Physikerin Angela Merkel bis dato wirklich glaubte, westliche Atomkraft sei beherrschbar.

Jedenfalls beschloss der Deutsche Bundestag am 30. Juni 2011 eine komplett neue Energiepolitik. Galt bisher im Kabinett der Lehrsatz „Ohne Laufzeitverlängerung ist Deutschland nicht mehr

sicher mit Strom zu versorgen“, änderte sich das plötzlich in „Die deutsche Stromversorgung ist auch ohne Atomkraftwerke sicher“. Tatsächlich sollte der Atomstromanteil von 24 Prozent im Jahr 2010 auf 12 Prozent im Jahr 2011 sinken. Deutschland blieb trotzdem Stromexporteur.

Flankiert wurde die Kehrtwende durch ein ganzes Gesetzespaket. Schließlich mussten Merkel & Co. den Schwenk ja auch dem eigenen Wahlvolk einigermaßen glaubhaft verkaufen. Ausgerufen wurde nichts Geringeres als die Energiewende: War 2010 noch die Atomkraft „Brücke ins Zeitalter der Erneuerbaren“, so ging die christlich-liberale Regierung 2011 über diese Brücke: Jetzt kommt das Zeitalter der Erneuerbaren eben ohne Laufzeitverlängerungen.

Allerdings auch ohne Solarkraft: Seit Merkels Machtantritt 2006 wurden die Einspeisetarife im Erneuerbare-Energien-Gesetz um mehr als 60 Prozent gekürzt. Zudem muss die Energiewende ohne Gebäudesanierung auskommen: Das im vergangenen Sommer verabschiedete Gesetz ist so schlampig gemacht, dass statt mehr Investitionen ein Investitionsstau die Folge war. Nie wurde weniger Geld ins energetische Sanieren gesteckt als 2011. Es gibt kein Effizienzgesetz, kein vernünftiges Marktanzreiz-Programm, kein Gesetz, um die Kraft-Wärme-Kopplung zu fördern. Angela Merkel hat die Energiewende zwar ausgerufen. Mit den vorgelegten Instrumentarien wird es aber beim bloßen Ruf bleiben. ■ NICK REIMER

Die Gegenwart Deutschland hat beschlossen, 2020 mindestens 35 Prozent seines Stroms aus erneuerbaren Quellen zu decken. **Die Zukunft** Mit den von Schwarz-Gelb beschlossenen Gesetzen wird das nicht zu erreichen sein. Mut machen aber die Helden der Energiewende auf den folgenden Seiten.



WASSERSTOFF ALS SPEICHERMEDIUM

Der Grundsteinleger

Werner Diwald kann mit dem Hybridkraftwerk bei Prenzlau Windstrom speichern

„Hiermit wird der Grundstein der deutschen Energiewende gelegt“. Als Werner Diwald diesen Satz formulierte, wusste er noch nicht, dass in Deutschland politisch einmal die Energiewende ausgerufen würde. Di-

wald sagte den Satz im Jahr 2007; der Vorstand der Firma ENERTRAG hatte gerade einen Vertrag für ein neuartiges Kraftwerk unterzeichnet, das im Sommer 2012 ans Netz gehen sollte.

Nun ist alles viel schneller gekommen: Im Oktober 2011 wurde das weltweit erste Wasserstoff-Hybridkraftwerk in der Uckermark - im Nordosten Brandenburgs - in Betrieb genommen. Der Clou der neuen Technologie besteht darin, dass sie Windstrom speichern kann. Weht viel Wind, wird der Strom aus den Windrädern nicht in das überlastete Stromnetz eingespeist, sondern dazu verwendet, Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff zu zerlegen. Bläst kein Wind, kann eine Turbine aus dem Wasserstoff durch „Verbrennung“ wieder Strom produzieren. Das Kraftwerk besteht aus drei Windturbinen, einer Erzeugungsanlage für Wasserstoff, zwei Blockheizkraftwerken und einer Biogasanlage. Hierdurch lässt

sich Strom - indirekt - speichern, so wie dies bislang nur Pumpspeicherkraftwerken möglich war. Die Speicherung von Strom ist eine der größten Herausforderungen für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien, weil Wind- und Sonnenkraft den Strom abhängig vom Wetter liefern. Schon heute produzieren sie manchmal zu viel - Windkraftanlagen stehen dann still, obwohl viel Wind weht. ENERTRAG betreibt bundesweit mehr als 430 Windräder. Entsprechend „geplagt“ ist das Unternehmen von starken Windspitzen.

Ein technologischer Quantensprung

Zur Grundsteinlegung des 21 Millionen Euro teuren Kraftwerkes war 2009 extra Bundeskanzlerin Angela Merkel angereist. Zur Eröffnung kam dann Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck, der von einem „technologischen Quantensprung“ sprach. Den eigentlich interessanten Satz sagte dann aber wieder Werner Diwald: „Langfristig kann die Technologie bei der Stromerzeugung die Rolle des heutigen Braunkohlekraftwerks in Jämschwalde übernehmen“.

Vermutlich werden die Manager von Vattenfall einen Riesenschreck bekommen haben. Schließlich hatte Diwald auch 2007 mit seiner Prognose recht. ■

NICK REIMER



Die Gegenwart Windkraft ist der Riese unter den Erneuerbaren: 6 Prozent des deutschen Strombedarfs deckten 2010 die Windräder. Die Kosten fallen stetig, 2010 kostete die Herstellung einer Kilowattstunde 8,5 Cent. **Die Zukunft** Bläst heute zu viel Wind, müssen die Windräder abgeschaltet werden, weil das Stromnetz gar nicht so viel Windstrom auf einmal aufnehmen kann. Deshalb gilt die Entwicklung von Stromspeichern als „Flaschenhals“ der Energiewende. Dann könnten die Windräder immer laufen und zunehmend auch in windlosen Zeiten Atomkraftwerke überflüssig machen.

KRAFT-WÄRME-KOPPLUNG ALS EFFIZIENZWUNDER

Der Zuhause-Kraftwerker

Gero Lücking zettelt eine Revolution im Heizungskeller an

► Die Revolution beginnt im Keller. Sechs Wärmetanks stehen unter den Gemeinderäumen der Kirchengemeinde Hamburg-Hamm, jeder kann 1.000 Liter warmes Wasser speichern. Daneben thronen zwei Kraftwerke, die Gero Lücking, Vorstand des Ökostromanbieters Lichtblick, als „die Zukunft“ bezeichnet: Doppelkraftwerke, die mit dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung sowohl Strom als auch Warmwasser erzeugen.

Jedes der beiden Doppelkraftwerke hat eine Stromleistung von 19 Kilowatt. „Unser Interesse ist, so viel Strom wie möglich zu produzieren“, sagt Lücking. Die Mieter aber wollen Heizung und warmes Wasser. Wie viel Strom Lichtblick erzeugen kann, hängt vom Wärmebedarf im Gebäude ab. Weil das Zuhause-Kraftwerk immer nur Strom und Wärme gleichzeitig produzieren kann, muss Lücking warten, bis jemand warm duschen will.

Das Prinzip der Doppelkraftwerke sorgt für einen extrem hohen Wirkungsgrad: 90 Prozent der eingesetzten Energie werden nutzbar gemacht, in einem normalen Kohlekraftwerk sind es gerade einmal 35 Prozent. Was dort als Wärmeabfall über die Kühltürme in die Umwelt geblasen wird, machen sich Doppelkraftwerke zunutze.

Zwar werden die Zuhause-Kraftwerke mit Erdgas angetrieben – also einem fossilen Energieträger. „Wegen des extrem hohen Wirkungsgrades bescheinigen die Umweltverbände der Kraft-Wärme-Kopplung aber Ökostrom-Charakter“, sagt Lücking. Das ist ein bisschen übertrieben – natürlich wird durch ein Zuhause-Kraftwerk mehr Kohlendioxid frei, als wenn ein Wohngebäude etwa durch Solarthermie beheizt würde. Perspektivisch können Zuhause-Kraftwerke aber auch mit Biogas betrieben werden. Lichtblick bietet jedenfalls bereits Biogas als Medium an.

Der eigentliche Clou der Zuhause-Kraftwerke ist aber, dass sie Netzschwankungen aus-

gleichen können – entscheidend für die Energiewende. „Bläst der Wind einmal nicht, muss Strom aus anderen Quellen kommen“, sagt Lücking. Da sei es erstens besser, Kraftwerke mit 90 Prozent Wirkungsgrad einzusetzen. „Zweitens sind unsere Kraftwerke binnen 60 Sekunden auf Nennleistung“, also quasi sofort einsatzbereit. Das sei wesentlich für die Versorgungssicherheit. Denn „Netzschwankungen müssen schnell ausgeglichen werden“, weiß Lücking. Moderne Gaskraftwerke brauchen aber eine Stunde, um betriebsbereit zu sein. Kohlekraftwerke sogar vier Stunden – da ist die Netzschwankung oft schon wieder vorbei.

Lücking steht also im Keller einer Hamburger Kirchengemeinde vor zwei Mini-Kraftwerken. Und das soll die Energiezukunft sein? Eine Revolution? „Moment“, sagt der Lichtblick-Vorstand, „neue Lösungen brauchen neues Denken“. Natürlich sind die zwei Blockheizkraftwerke im Kirchenkeller nur zwei von vielleicht zehntausend oder sogar Millionen Puzzlesteinen. „Ist jeder Keller in Hamburg auf ein Zuhause-Kraftwerk umgerüstet – dann könnten wir ganz Norddeutschland mit Strom versorgen“.

Gesteuert werden die Kellerkraftwerke von der Hamburger Lichtblickzentrale. Zusammen geschaltet haben die ersten 300 Anlagen mittlerweile eine Leistungsfähigkeit von sechs Megawatt – so viel, wie ein großes Windrad. Aktuell kommen wöchentlich zehn neue Kraftwerke hinzu, Lichtblick will 2014 bereits 400 Megawatt Leistung am Netz haben – vergleichbar mit einem Kohlekraftwerksblock. „Das Schöne an unserem Kraftwerk ist: Dagegen wird nie eine Bürgerinitiative demonstrieren“, prognostiziert Lücking. Es steht ja auch unsichtbar im Keller.

Aber warum sollten die Menschen Lichtblick ihren Keller zur Verfügung stellen? „Das ist von Vorteil“, sagt Jürgen Janßen, Küster der Kirchengemeinde Hamm. „Wir brauchten eine

neue Heizung, die hätte uns 7.500 Euro gekostet. Lichtblick hat uns das Zuhause-Kraftwerk für 5.000 Euro angeboten“, berichtet der Küster. Lichtblick habe sämtliche Arbeiten kostenfrei übernommen, die Gemeinde musste sich um nichts kümmern. Janßen: „Und das Schöne ist: Pro erzeugter Kilowattstunde Strom verdienen wir einen Cent. Lichtblick zahlt uns sogar noch Miete für die Anlage“.

Zudem bietet Lichtblick ein Wohlfühl-Paket: Wartung, Störungsdienst, Erneuerung – alles wird vom Ökostromanbieter übernommen. Dafür bleibt die Anlage im Lichtblick-Besitz – trotz der 5.000 Euro, die die Kirchengemeinde für die Installation gezahlt hat. „Das ist unser Geschäftsmodell“, sagt Lücking. Als Anlagenbesitzer kann Lichtblick jederzeit dem Zuhause-Kraftwerk sagen: „Produziere jetzt Strom!“ Dann liefert die Anlage Wärme für die Mieter oder Besitzer – sozusagen als Nebenprodukt.

Der Strompreis richtet sich nach Angebot und Nachfrage an der Handelsbörse. Bläst viel Wind, ist das Netz mit Windstrom voll – der Preis geht in den Keller. Ist Flaute, klettert der Handelspreis – exakt jener Moment, in dem Lichtblick seine Zuhause-Kraftwerke ans Netz schaltet. Statt 5 Cent verdient Lichtblick dann beispielsweise 8 Cent je Kilowattstunde.

Lichtblick hat 150 neue Mitarbeiter eingestellt und 20 Millionen Euro investiert. Denn das hier – davon ist Lücking überzeugt – ist die Zukunft. Jetzt muss Lichtblick nur noch die Kellerbesitzer überzeugen. ■

NICK REIMER



Die Gegenwart Deutschland hat derzeit 11 Prozent Kraft-Wärme-Kopplung. Eigentlich sollen es mindestens 20 Prozent im Jahr 2010 sein. Aber die Förderpolitik von Rot-Grün war mangelhaft. **Die Zukunft** Daran wird sich nicht viel ändern: Im Dezember beschloss Schwarz-Gelb ein neues KWK-Gesetz, das nicht wirklich eine Stimulanz für Investitionen in Doppelkraftwerke bietet.

FOTOSYNTHESE ALS STROMPRODUZENT

Der Lichtpflanzer

Andreas Hinsch baut ein neuartiges Solarmodul, das die Biologie der Pflanzen nutzt

▶ Ein Meter hoch und 60 Zentimeter breit – das sind die Maße der Zukunft. Zumindest wenn man Andreas Hinsch Glauben schenkt: Der Physiker vom Fraunhofer-Institut für Solare Systeme ISE hat ein neuartiges Solarmodul entwickelt, das einen organischen Farbstoff nutzt. In Kom-

bination mit winzigen Nanopartikeln wandelt dieser Sonnenlicht in Strom um. Vorbild ist die Fotosynthese der Pflanzen.

Die Nanopartikel machen die Solarmodule transparent, durch Hinschs Solarzelle kann man durchgucken. Damit ergeben sich ganz neue Anwendungsmöglichkeiten: Um Strom zu erzeugen, braucht man beispielsweise kein Dach mehr, auf dem die Zellen montiert werden. Man kann sie in Glasfassaden einbauen, als Schallschutzmauern verwenden, Solarzellen, aus denen sich Telefonhäuschen, Bushaltestellen, ja sogar Fenster bauen lassen.

Das Kraftwerk einfach aufdrucken

Nach seinem Studium glaubte Hinsch noch, dass die Kernfusion den Strom der Zukunft bereitstellen wird. Aber dann kam Tschernobyl, „da verlor ich den Glauben in diese Großtechnologie.“ Dazu kam ein Artikel im Wissenschaftsmagazin *Nature*, der über dem Chlorophyll ähnliche Farbstoffe berichtete, die Sonnenlicht in Energie umwandeln können. Hinsch war faszi-

niert und fortan mit der Weiterentwicklung der Idee befasst. Anders als die auf Silizium basierenden Geschwister, die wir heute von unseren Dächern kennen, ist die Farbstoff-Solarzelle billig, umweltfreundlich und einfach herzustellen. Die Leitungsbahnen werden im Siebdruck-Verfahren auf die Glasscheiben gedruckt, die dann bernsteinfarben schimmern. Sogar auf Plaste lässt sich die Leitungsfarbe drucken – die Zelle wird so biegsam. Zudem ist die Glasscheiben-Zelle nahezu vollständig recycelbar.

Noch ist Hinschs Idee nicht ausgereift, die Prototypen erreichen einen Wirkungsgrad von sieben Prozent. Zum Vergleich: Jene Sonnenkraftwerke, die heute zwei Prozent des deutschen Strombedarfs produzieren, bringen es auf 15 bis 20 Prozent. „Wir sehen die Farbstoff-Solarzelle nicht als Konkurrenz zur herkömmlichen Siliziumzelle – sondern als Ergänzung“, sagt Hinsch.

Allerdings ist der Physiker fest vom Durchbruch seiner Farbstoff-Zellen überzeugt. Die einfache Herstellungsweise mache sie billig, bereits nach drei, vier Jahren könnte sich eine Anlage amortisieren. Jene Anlagen, die heute durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz gefördert werden, brauchen dafür etwa 10 Jahre.

Fehlt also noch ein Produzent, der aus den bernsteinfarbenen Modulen ein Massenprodukt macht. Immerhin beklebt eine britische Rucksackfirma bereits eines ihrer Modelle mit der biegsamen Variante – damit Abenteurer im Dschungel beispielsweise die Batterie ihrer Fotoapparate aufladen können. ■ NICK REIMER



Die Gegenwart Im ersten Halbjahr 2011 deckten Sonnenkraftwerke 3,5 Prozent des deutschen Strombedarfs. Weil 2011 Sonnenstrom mit 28,74 Cent je Kilowattstunde aber die teuerste aller erneuerbaren Energien war, stand der zuletzt rasante Ausbau bei Verbraucherschützern in der Kritik. Die Politik reagierte und kürzte die Solartarife so stark im Erneuerbare-Energien-Gesetz, dass die ersten deutschen Solarfirmen Pleite anmelden mussten.

Die Zukunft Die dezentralen Sonnenkraftwerke sind bestens geeignet, den Ausbau der Stromnetze zu minimieren. Deshalb wird die Kostenfrage über den Umfang des Ausbaus entscheiden.

Der Einsparkraftwerker

Christian Noll will mit Energieeffizienz die Atomkraftwerke einfach wegsparen

2010 wurden in Deutschland rund 600 Milliarden Kilowattstunden Strom verbraucht, das ist der sogenannte Bruttostromverbrauch. Steigt dieser in Zukunft nur um jährlich ein Prozent, wird man hierzulande im Jahr 2030 bereits gut 730 Milliarden Kilowattstunden produzieren müssen. Sinkt er allerdings um jährlich ein Prozent, so bräuchte man 2030 nur noch 490 Milliarden Kilowattstunden.

„Der klimafreundlichste Strom ist der, den man gar nicht erst verwendet“, sagt Christian Noll, Chef der Deutsche Unternehmensinitiative Energieeffizienz (DENEFF). Noll spricht von „Einsparkraftwerken“ und „Niedrigstenergie-Gebäuden“. Die DENEFF will in der Gesetzgebung darauf hinwirken, dass Produkte und Dienstleistungen bessere Marktbedingungen bekommen, die Energie sparen. „Das reicht bis ins Mietrecht, um Hemmnisse für Gebäudesanierungen abzubauen“, sagt der 31-jährige, der zuvor das Thema Energieeffizienz beim BUND betreute.

Zugrunde liegt der DENEFF eine für den Kapitalismus geradezu paradoxe Wirtschafts-idee: Gewinnen, in dem man weniger, statt mehr ver-

kauft. Einsparmöglichkeiten gibt es viele. Nach einer Untersuchung des Umweltbundesamtes laufen drei deutsche Kohlekraftwerke nur, um die Deutschen mit Strom für deren Stand-by-Schaltungen zu versorgen. Zwei Kohlekraftwerke wären überflüssig, wenn in den Heizungskellern die alten ineffizienten Pumpsysteme gegen moderne ausgetauscht würden. Und zwei Kohlekraftwerke laufen nur, um die alten Umluftsysteme in Bürogebäuden zu unterhalten.

Christian Noll hat eine Liste

Im letzten April - kurz nach Fukushima - legte Nolls DENEFF deshalb ein 10-Punkte-Sofortprogramm vor, mit dem bis 2020 insgesamt 68,3 Milliarden Kilowattstunden Strom pro Jahr eingespart werden sollen. Das würde die Arbeit von neun Atomkraftwerken - oder 12 mittelgroßen Kohlekraftwerksblöcken - überflüssig machen. Die Abwärme in der Industrie nutzen, mehr Green-IT, mehr Lichtmanagement in den Städten, Noll sagt: „Wir müssen das Rad nicht neu erfinden, es gibt zu den meisten Fragen bereits gute Konzepte. Unser Ziel ist, diesen Ideen im

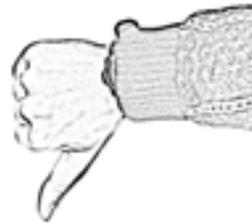
politischen Prozess eine Stimme zu geben.“ Wesentlich stärker könnte der Energieverbrauch im Gebäudebereich gesenkt werden - um insgesamt 155 Terawattstunden jedes Jahr. „40 Prozent des deutschen Energieverbrauchs entfallen auf Gebäude und viele Gebäude sind energetisch in einem schlechten Zustand“, erläutert Noll. Hier gibt es also viel Potenzial. „Hinzu kommt, dass die Sanierung viel regionale Wertschöpfung bringt. Sie ist gerade für die Unternehmen vor Ort sehr attraktiv.“

Für die DENEFF sei es wichtig zu zeigen, dass Entwicklung, Verbreitung und Einsatz energieeffizienter Technologien ein zeitgemäßes, weil qualitatives Wirtschaftswachstum mit sich brächten, sagt Noll voller Überzeugung. „Und zwar deswegen, weil im Bereich Energieeffizienz Ökologie und Ökonomie keine Gegensätze sind, sondern zusammengehören. Mehr Energieeffizienz ist ein Gewinn für alle - außer natürlich für die großen fossilen Energieerzeuger und -lieferanten.“ ■

NICK REIMER



Die Gegenwart Gern sehen sich die Deutschen als Energiesparmeister. Ein falsches Bild: Der Trend zum Zweitcomputer, Zweithandy, Zweitfernseher hat den Effizienzvorteil wieder aufgebraucht. **Die Zukunft** Um Deutschlands Klimaziele zu schaffen, müssten jährlich 18,7 Milliarden Euro in Energieeffizienz investiert werden, was 19,3 Milliarden Euro Energiekosten sparen helfen würde. Davon ist die Bundesrepublik weit entfernt.



BREMSER DER ENERGIEWENDE

Jährlich 26 Tonnen CO₂ pro Kopf

Brandenburger sind schlimmere Klimasünder als US-Amerikaner - wegen der SPD

► Die Brandenburger sind die Schlimmsten. Mit 26 Tonnen Kohlendioxid pro Kopf und Jahr sind sie größere Klimasünder als die US-Amerikaner, die „nur“ 20 Tonnen produzieren. Das liegt an der Braunkohle: Die Dinosaurier-Technologie bringt es in modernen Verfeuerung-Anlagen gerade einmal auf einen Wirkungsgrad von 35 Prozent. Das bedeutet: 65 Prozent des eingesetzten Brennstoffs landen als Klimaschuld in der Atmosphäre. Braunkohle ist zudem der klimaschädlichste Brennstoff, den es gibt: Pro produzierter Kilowattstunde Strom werden 1.400 Kilogramm Kohlendioxid frei. In dieser gigantischen Summe nicht enthalten ist jene Energie, die zur Rekultivierung der Tagebaue eingesetzt werden muss: Vattenfalls Kohlebagger haben oft mehrere Hundert Meter tiefe Löcher in das Lausitzer Land gefressen.

Matthias Platzeck, der SPD-Ministerpräsident und kurzzeitige SPD-Bundesvorsitzende erklärt gebetsmühlenartig: „Wir brauchen die Braun-

kohle bis ins Jahr 2040 und darüber hinaus“. Damit widerspricht er den Energiebeschlüssen seiner eigenen Partei. Die nämlich verspricht, den deutschen Kohlendioxid-Ausstoß bis 2040 um 65 Prozent gesenkt zu haben. Das geht aber nur, wenn spätestens 2020 der Ausstieg aus der Braunkohle beginnt.

Sieben Dürren in zehn Jahren

Platzeck betrügt mit seiner Braunkohlepolitik auch die Brandenburger: Während heute nur noch knapp 6.000 Menschen von der Braunkohle leben, verlieren immer mehr Bauern ihren Job. Brandenburg ist bereits heute Opfer der Erderwärmung. Sieben Dürren binnen der letzten zehn Jahre sind Vorboten dessen, was auf das Land zukommen wird: Nach den Prognosen der Wissenschaft wird das Land so trocken, dass nach 2070 kaum noch Bäume zu finden sein werden.

Dabei war Platzeck selbst einmal ein entschiedener Gegner der Braunkohle: Ende der

80er Jahre engagierte er sich im Potsdamer Umweltverein gegen Zwangsumsiedlung und für Luftreinhaltung. Anfang der 90er war er Mitbegründer der Grünen Liga, die noch heute vehement gegen den Braunkohle-Wahn in der Lausitz kämpft. Und damit gegen Platzeck.

Die Linke wollte raus aus der Kohle

Eine besonders üble Rolle spielt an der Seite von Matthias Platzeck die Linkspartei: Vor der Landtagswahl 2009 erklärte die Partei, den Ausstieg aus der Braunkohle einleiten zu wollen. Im Wahlprogramm war zudem festgeschrieben, dass es eine „alte Energiepolitik“ mit einer regierenden LINKEN nicht geben werde - also beispielsweise keine sogenannte CCS-Technologie, bei der die Treibhausgase aus den Braunkohlereaktoren abgetrennt und unterirdisch verpresst werden sollen.

Nach der Wahl machte die LINKE genau das Gegenteil: Sie setzte sich für CCS, neue Braunkohle-Tagebaue und die alte Energiepolitik ein. Glatter Wahlbetrug. ■

NICK REIMER

Helden an der Steckdose: Energiewende jetzt selber machen



Die Energiewende kann jeder unterstützen, zum Beispiel mit dem Wechsel zu einem Ökostromanbieter. Das ist ganz einfach: Umweltverbände empfehlen die Ökostromanbieter EWS Schönau, Greenpeace Energy, Lichtblick und Naturstrom sowie die Internetseite www.atomausstieg-selber-machen.de. Eine sehr gute Ökostromberatung bekommen Sie zudem über das gebührenfreie Infotelefon (0800) 762 68 52. Und wenn Sie über www.naturstrom.de/naturfreunde wechseln wollen, unterstützt Naturstrom die Anti-Atom-Arbeit der NaturFreunde Deutschlands mit jeweils 24 Euro.

Die Gegenwart Vattenfall betreibt im Lausitzer Braunkohlegebiet drei große Tagebaue und drei Braunkohlekraftwerke. Darunter Jänschwalde, das mit neun Reaktorblöcken die drittgrößte Kohlendioxid-Quelle Europas ist. Ursprünglich wollte der schwedische Staatskonzern in Jänschwalde Block 9 auf CCS-Technologie umrüsten. Doch in der Bevölkerung gab es starken Widerstand dagegen: Vattenfall sagte seine Pläne Ende 2011 ab. **Die Zukunft** Ab 2013 muss Vattenfall für alle seine Braunkohlekraftwerke sogenannte Verschmutzungsrechte einkaufen - die wegen der hohen Emissionswerte den Braunkohlestrom sehr stark verteuern werden. Zudem wird spätestens ab 2014 ein Viertel des deutschen Stromes aus regenerativen Quellen erzeugt werden. Da diese einen Einspeise-Vorrang genießen, stehen Braunkohlekraftwerke immer öfter still - und lohnen sich irgendwann nicht mehr.

BREMSER DER ENERGIEWENDE

„Die Atomwirtschaft ist der größte Bremser der Energiewende“

NaturFreundin Dorothee Menzner (MdB) über Gorleben und EURATOM

■ **NATURFREUNDIN:** *Frau Menzner, Sie haben einst gegen Wackersdorf protestiert, heute sind Sie Obfrau im Gorleben-Untersuchungsausschuss. Haben Sie eine sichere Lösung für den Atommüll?*

Dorothee Menzner: Es gibt keine sichere Lösung, nur eine am wenigsten gefährliche Verwahrungsstätte. Die müssen wir finden und dafür schlage ich vier Schritte vor: Zuerst muss klar werden, was bisher falsch lief und wer davon profitiert hat. Wenn dann die Asse geräumt und Gorleben aus der Diskussion ist, muss wissenschaftlich und ethisch abgewogen und ein echter gesellschaftlicher Konsens über das WIE gebildet werden. Danach können Standorte erkundet werden, die zu diesem Konsens passen. Immer mit aller Transparenz und unter Beibehaltung aller Klagerechte. Und erst dann darf mit dem Bau einer Verwahrungsstätte begonnen werden.

■ **Ist auch die Lagerung über Tage eine Option?** Zumindest denkbar. Aber wir stecken in einem Dilemma: Oberirdisch gibt es gesellschaftliche Risiken, unterirdisch geologische. Die Herausforderung ist: Was bringt unseren Nachkommen die größtmögliche Sicherheit und gleichzeitig den geringsten Aufwand?

■ **Atommülllager gelten auch als mögliche Ziele von Terrorangriffen. Wäre ein zentrales EU-Lager eine gute Lösung?**

In welchem Land könnte das denn sein? Nein, so könnte der Atommüll zu einem dubiosen Import-

schlager werden, an dem sich eine Entsorgungsindustrie bereichert, während die Menschen verstrahlt werden. Das kann niemand verantworten. Außerdem ist es doch so: Frankreich und Deutschland zum Beispiel haben über Jahrzehnte postuliert, ohne Atomkraft ginge die Wirtschaft zugrunde. Dagegen hat das österreichische Verbot von Atomkraftnutzung Verfassungsrang. Die Nationalstaaten müssen die Folgen ihrer Atompolitik selbst verantworten.

■ **Die SPD-Bundestagsfraktion hat gefordert, dass ein Endlager für eine Million Jahre sicher sein müsse. Wer zahlt eigentlich für einen so langen Zeitraum?**

Das ist eine gute Frage. In wenigen Jahrzehnten wird es einige der dafür verantwortlichen Unternehmen gar nicht mehr geben. Allein die Sicherung und Überwachung der Infrastruktur wird über unvorstellbar lange Zeiträume ein aktiver Prozess bleiben müssen und horrenden gesellschaftlichen Kosten erzeugen. Um es kurz zu machen. Wir Bürgerinnen und Bürger zahlen das und die Kinder unserer Kinder. Billiger Atomstrom war ein Märchen, das immer mehr zum Albtraum wird. Denn die Aufbewahrungskosten werden bald jedwedes Engagement für eine soziale Energiepolitik ausbremsen.

■ **Die EU fördert die Atomenergie mit dem EURATOM-Vertrag. Die NaturFreunde sagen deshalb „EURATOM -Nein danke“! Was sagen Sie?**

Der EURATOM-Vertrag erfüllt nur einen Zweck: der internationalen Atomindustrie eine Handels- und Förderplattform zu bieten. Da gehen jedes Jahr Milliarden rein, die dann nicht in eine ökologische und soziale Energiewende investiert werden können. Auch der EURATOM-Vertrag bremst die Energiewende. Eigentlich kann man überhaupt sagen: Die Atomwirtschaft ist der größte Bremser einer ökologischen Energiewende. ■

INTERVIEW HANS-GERD MARIAN

📄 Grundsätze für ein Endlagersuchverfahren

www.kurzlink.de/LINKE-sucht-Endlager

www.kurzlink.de/SPD-sucht-Endlager

www.kurzlink.de/Gruen-sucht-Endlager



Zur Person

Dorothee Menzner (46) ist energiepolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion DIE LINKE. und NaturFreundin. dorothee.menzner@bundestag.de

Die Gegenwart Nach dem Abschalten der acht deutschen AKW sank der Anteil von Atomstrom am Gesamtstrommix von 24 auf zwölf Prozent. **Die Zukunft** Spätestens 2022 soll das letzte deutsche AKW vom Netz, dagegen wird sich Widerstand von den Atomkonzernen regen. Wichtig ist deshalb, den Protest wach zu halten, beispielsweise mit der neuen NaturFreunde-Kampagne „1.000 Gipfel gegen EURATOM“. Mehr auf Seite 30.

Fliegen ist bald nicht mehr schön

Der Umweltökonom Rubin ist sicher: Investitionen in die Luftfahrt werden scheitern

Immer montags protestieren die Anwohner. Bis zu 5.000 Menschen versammeln sich dann gegen den Fluglärm. Sie wollen so lange demonstrieren, bis die neue vierte Startbahn des Frankfurter Flughafens wieder geschlossen wird. Mit dabei sind regelmäßig auch die hessischen NaturFreunde.

„Das Maß des Zumutbaren ist längst überschritten“, schimpft der Landesvorsitzende Jürgen Lamprecht. Im Minutentakt donnern die Maschinen über die Köpfe der Menschen. Von Hanau über Offenbach im Osten und Rheinhessen mit Mainz im Westen breiten sie ihren Lärm- und Schmutzteppich aus. Dabei ist das Maximum längst noch nicht erreicht. Auch eine Verlagerung der Anflugrouten brächte keine Erleichterung für die Anwohner im dicht besiedelten Rhein-Main-Gebiet. Die Forderung der Protestierenden ist deshalb kurz und klar: „Die Landebahn muss weg!“

In München sieht es grundsätzlich nicht anders aus. Hier geht es darum, eine dritte Startbahn für den Franz-Josef-Strauß-Flughafen im Erdinger Moos noch zu verhindern. Oberbürgermeister Christian Ude will die Münchner voraussichtlich am 17. Juni befragen, ob die Stadt mitspielen soll. Auch Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer, der nach dem baden-württembergischen Stuttgart-21-Desaster um die nächste Landtagswahl fürchtet, spielt mit der Idee, sei-

ne Landsleute über die Pläne abstimmen zu lassen. Zwar geht es den Bürgerinitiativen vor allem um den unerträglichen Lärmpegel und den hohen Landschaftsverbrauch. Doch mittlerweile wird zunehmend gefragt, wie realistisch eigentlich die Prognosen für den Luftverkehr sind, auf die sich die Planungen stützen. Und da könnte es bald mit dem Wachstum so kritisch werden, dass sich die gigantischen Investitionen zulasten der Steuerzahler nicht mehr rechnen.

Der kanadische Umweltökonom Jeff Rubin hat in seinem 2010 erschienen Buch „Warum die Welt immer kleiner wird“ beschrieben, dass sich sehr bald bestimmte Lufttransporte nicht mehr lohnen werden. Bei weiter steigenden Ölpreisen – der Gipfel der Erdölproduktion ist überschritten – wird der Transport von Früchten, Gemüse oder Blumen mit dem Flugzeug nicht mehr bezahlbar sein. In Großbritannien etwa stammen 76 Prozent der Äpfel aus Übersee, größtenteils aus den USA – mehr als 16.000 Kilometer entfernt. Luftfracht verbraucht etwa 44-mal so viel Energie wie verschifft Güter. Und nicht alle Gemüseimporte lassen sich mit dem Schiff „frisch auf den Tisch“ bringen.

Da auch Urlaubs-Fernreisen entsprechend teurer und damit weniger attraktiv werden, kommt Rubin zum Ergebnis, dass alle global geplanten Flughafenerweiterungen – ausdrücklich nennt er

auch den Frankfurter Flughafen – „schon bald zu glitzernden Mausoleen einer vergangenen Ära billiger und reichlich vorhandener Energie werden“.

Im Zukunftsdialog 2050 zu „Verkehr und Mobilität“ des „Rats für nachhaltige Entwicklung“ kamen die Teilnehmer im vorigen Jahr zu dem Ergebnis, dass der Flugverkehr, vor allem wegen der Kohlendioxid-Emissionen, stärker reglementiert werden müsste. Und besonders empört waren sie über Beispiele von eingeflogenen Lebensmitteln aus fernen Ländern. Rechtsanwalt Thomas Stadler aus dem von der 3. Münchner Startbahn besonders betroffenen Freising hat darum auch den größeren Rahmen des Protests abgesteckt: „Es geht letztlich nicht nur um ein einzelnes Infrastrukturprojekt, sondern darum, wie wir die Weichen für die Zukunft stellen wollen.“

Stadler sieht im Flugzeug das „umweltfeindlichste Verkehrsmittel unserer Zeit“. Allein der Flughafen München sei 2008 für ein Zehntel der gesamten Kohlendioxid-Emissionen in Bayern verantwortlich gewesen. Wenn die selbst gesteckten Klimaziele erreicht werden sollen, werde kein Weg an einer Reduzierung des Flugverkehrs vorbeiführen. Dennoch hat die Münchner Flughafengesellschaft in ihren Prognosen einen Rohölpreis von 50 Dollar je Barrel für 2020 angenommen. Seit mehr als einem Jahr kostet das Barrel aber über 100 Dollar. Inzwischen ist die Prognose-Zahl korrigiert. Die Zahl der prognostizierten Fluggäste soll aber 2025 trotzdem erreicht werden.

Die schon 1972 vom „Club of Rome“ vorausgesagten „Grenzen des Wachstums“ sind beim Flugverkehr längst erreicht. Es ist an der Zeit, dass die Planer sich darauf einstellen und künftigen Generationen nicht gewaltige Schulden ohne einen echten Nutzen hinterlassen. ■

ECKART KUHLEWINE



☒ „Montagsdemonstration“ am Flughafen Frankfurt: Immer mehr Menschen wehren sich gegen den Lärm des zunehmenden Flugverkehrs.



INTERVIEW

Für eine sozialökologische Modernisierung Der Gewerkschafter Klingenburg organisiert den Transformationskongress

■ **NATURFREUNDIN: Herr Klingenburg, wie würden Sie gute Arbeit beschreiben?**

Konrad Klingenburg: Gute Arbeit ist zuerst einmal so gut bezahlt, dass man davon leben und eine Familie ernähren kann. Aber gute Arbeit ist noch viel mehr: Sie ermöglicht Selbstverwirklichung, Teilhabe an Entwicklungen und Fortschritt, an Entscheidungen im Betrieb. Das ist ohne Demokratie, Mitbestimmung und Beteiligung nicht denkbar. Immer wichtiger wird aber: Gute Arbeit braucht auch mal ein Ende, gerade für junge Eltern.

■ **Immer mehr Menschen erleben, dass Arbeit nicht mehr vor Armut schützt.**

Das stimmt, wir haben in Deutschland immer mehr Menschen mit Niedriglöhnen, auch nehmen die prekären Beschäftigungsverhältnisse zu. Es ist eine Schande, dass Menschen, die hart arbeiten, in unserem reichen Land ihre Miete nicht bezahlen können. Und andere streichen Gehälter und Boni ein, die mit tatsächlicher Leistung nichts, aber auch gar nichts zu tun haben. Diese Ungleichheit hat nicht nur zu einem erheblichen Teil zur aktuellen Finanzkrise geführt. Sie ist auch eine echte Gefahr für den sozialen Zusammenhalt.

■ **Prekäre Arbeit, gestresste Sozialsysteme, entfesselte Märkte: Wie halten die Gewerkschaften dagegen?**

Wir sind - ohne Öffentlichkeit, dafür aber sehr nachdrücklich - im Gespräch mit politischen Ent-

scheidern und Arbeitgebern. Das hat uns alle gut durch die Krise 2008/09 geführt. Aber wir sind auch laut auf der Straße, um gegen falsche Politik zu demonstrieren. Und schließlich halten wir dem Mainstream in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft eigene Konzepte entgegen: für eine neue Ordnung der Arbeit, für ein demokratischeres und sozialeres Europa, für eine gerechtere Globalisierung, für eine nachhaltige Entwicklung und Regulierung der Finanzmärkte und für bessere soziale Sicherungssysteme, gleiche Bildungschancen und handlungsfähige Kommunen.

■ **Sie organisieren gerade einen Transformationskongress. Was verbirgt sich dahinter?**

Ein zweitägiger Kongress Anfang Juni in Berlin, veranstaltet von Umweltverbänden, Organisationen der evangelischen Kirche und Gewerkschaften. Wir erwarten rund 900 Gäste aus dem In- und Ausland. Ein sehr wichtiges Signal ist dabei schon die gemeinsame Vorbereitung. Der Kongress ist ein Angebot für mehr Zusammenarbeit, der Termin im Juni nur der Startschuss. Wir wollen gerne einen gemeinsamen Prozess beginnen.

■ **Wohin soll der führen?**

Zunächst einmal vereint uns die gemeinsame Überzeugung, dass wir andere Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit brauchen. Andere, als sie etwa der Finanzmarkt-Kapitalismus gibt. Und wir sind der Überzeugung, dass es ech-

te Alternativen für das gibt, was uns bisher als unvermeidbar verkauft wurde. Wir wollen gemeinsam für eine sozialökologische Modernisierung unserer Wirtschaft, unserer Gesellschaft und unserer Demokratie streiten.

■ **Stecken wir in einer Wachstumsfalle?**

In der bisherigen Vorbereitung haben wir das Thema Wachstum durchaus kontrovers diskutiert. Genau das macht diesen Prozess so spannend. Denn für uns Gewerkschafter ist das Wachstum nicht per se schlecht. Wir können auch Aussagen wie „wir leben alle über unsere Verhältnisse“ nicht pauschal unterschreiben. Aber wir haben längst verstanden, dass wir umdenken müssen, wenn wir eine gute, gerechte Zukunft haben wollen.

■ **Glauben Sie, dass es einen nachhaltigen Kapitalismus geben kann?**

Es kann einen nachhaltigeren, menschlicheren, gerechteren Kapitalismus geben - davon bin ich fest überzeugt! Nur: Wir müssen darum kämpfen!

■ **Was darf man vom Transformationskongress erwarten?**

Interessante Gäste, lebhaft Diskussionen und auch die eine oder andere ungewöhnliche Idee. Wir wollen jedenfalls keine Veranstaltung mit zweitägiger Frontalbeschallung. Wir wollen echte Debatten und Kontroversen. Und wir wollen lernen. Nichts ist doch langweiliger als auszustrahlen: „Hab ich schon immer gewusst und das besser als alle anderen ...“

■ **Ist das auch was für junge Menschen?**

Gerade für junge Menschen, es geht um ihre Zukunft. Da wird auch schon etwas im Vorfeld des Kongresses passieren. Wir arbeiten mit Hochdruck daran. ■

INTERVIEW SAMUEL LEHMBERG

📅 **Diesen Termin frei halten: 8.-9. Juni 2012**

Transformationskongress im Berliner Congress Centrum:
www.transformation.naturfreunde.de



Zur Person

Konrad Klingenburg (46) ist Abteilungsleiter für Grundsatzangelegenheiten und Gesellschaftspolitik beim Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB). Der zweifache Familienvater hört gerne laute Gitarrenmusik und entspannt sich beim Inlineskating. konrad.klingenburg@dgb.de

▶ Es gibt ein neues und vielversprechendes Reiseziel für NaturFreunde: die „Goldene Aue“ zwischen Kyffhäusergebirge und südlichem Harz. Durch die Goldene Aue fließt auch die Helme, nur ein kleines Flüsschen zwar, etwa 74 Kilometer lang. Aber jetzt mit „umweltpolitischer Relevanz“: Der Deutsche Anglerverband und die NaturFreunde Deutschlands haben die Helme zur Flusslandschaft des Jahres 2012/13 ausgerufen, am 29. März findet die feierliche Proklamation in Kelbra in Sachsen-Anhalt statt.

Die Flusslandschaft des Jahres will die Öffentlichkeit für einen stärkeren Schutz der heimischen Fließgewässer gewinnen. Die Helme zum Beispiel war ursprünglich ein Fluss mit unzähligen Mäandern, schlängelte sich vom Eichsfeld in die Goldene Aue, um dann südwärts in die thüringische Unstrut zu münden. Doch besonders im Gebiet der Goldenen Aue war die Hochwassergefahr sehr groß, gerade die Zuflüsse aus dem Harz konnten für hohe Überschwemmungen sorgen. Nach einem großen Hochwasser im Jahr 1956 wurde die Helme im Raum Berga/Kelbra großflächig gestaut und der gesamte Flusslauf begradigt und ausgebaut. Das war erst mal gut für den Menschen. Ökologisch aber ging die Helme den Bach runter.

Königspfalzen und ein Hornissenberg

Heute kann man an einigen Helme-Passagen wieder den ursprünglichen Verlauf des Tieflandflusses erkennen. Der Altarm „Am Hornissenberg“ etwa wurde im Jahr 2007 komplett saniert und wieder an das Helme-System angeschlossen. Der renaturierte Wasserweg dient nicht nur vielen Fischarten als Aufstiegshilfe, er ist auch strukturierter und artenreicher geworden. Und informativer: Der Kreisanglerverband Sangerhausen erklärt auf Schautafeln das neue Leben am und im Fluss.

Sehr interessant ist das, wie überhaupt die Goldene Aue: zum Beispiel ihre reiche Geschichte. In Allstedt etwa, einer ehemaligen Pfalz, ver-



NATUR DES JAHRES

Reiseziel: die Goldene Aue

Die Flusslandschaft des Jahres 2012/13: Helme erleben

sammelten sich alle deutschen Herrscher von Heinrich I. (935) bis Philipp von Schwaben (1200). Unter dem Sachsenkaiser Otto II. (973-983) war die Burg die meistbesuchte Pfalz überhaupt. Unter Friedrich Barbarossa fand hier 1188 der letzte Reichstag statt. Und bei Kelbra liegt die Königspfalz Tilleda – heute als Freilichtmuseum ausgebaut. Die vollständig ergrabene und teilweise rekonstruierte Anlage ist einzigartig in Deutschland.

Von der Helme ist es auch nicht weit in den südlichen Harz nach Stolberg. Hier wurde der Theologe und Bauernführer Thomas Müntzer geboren. Und hier wuchs auch die Stammutter des niederländischen Königshauses, Juliana von Stolberg (geboren 1506), auf, die 1531 einen Grafen von Nassau-Dillenburg heiratete und mit ihm das Haus Oranien begründete.

Bad Frankenhausen ist der Ort, an dem 1525 der thüringische Bauernaufstand niedergeschlagen wurde. Werner Tübkes Großgemälde „Frühbürgerliche Revolution“ auf einem Hügel über der Stadt erinnert daran. Tübke sollte auf Geheiß der DDR-Oberen den Aufstand feiern. Aber sein künstlerischer Ansatz war weitaus komplexer. In der Form einer Rotunde zeigt er ein geschichtsträchtiges „theatrum mundi“, ein Welttheater von zeitlos-universalem Anspruch. Das Gemälde-Panorama hat eine Dimension von 14 mal 123 Metern.

Auch die Nazizeit hat am Rand der Goldenen Aue ihre Spuren hinterlassen: Das Lager Mittelbau-Dora bei Nordhausen steht exemplarisch

für die Geschichte der mörderischen KZ-Zwangsarbeit. Hier wurden noch in der letzten Phase des Zweiten Weltkrieges ganze Rüstungsfabriken unter Tage verlagert. Heute trägt der Ort die Bezeichnung „Mahn- und Gedenkstätte Dora“.

Im Schaubergwerk Röhrigschacht Wettelrode lässt sich die Geschichte des Kupferbergbaus verfolgen. Die Abraumhalde an der Hohen Linde, immerhin 145 Meter hoch und fünf Hektar groß, ist das letzte technische Zeugnis des Kupferschieferbergbaus in Sangerhausen. 1990 wurde die Produktion eingestellt. Aber die Bergstadt Sangerhausen ist auch Rosenstadt, sie beherbergt den bedeutendsten Rosengarten der Welt: Das Europa-Rosarium präsentiert auf 13 Hektar Fläche mehr als 8.300 Rosensorten und -arten. Und in der Nähe von Agnesdorf kann man das Biosphärenreservat Südharz erwandern.

Nicht nur dorthin wird im Herbst auch die NaturFreunde-Wanderwoche führen, die vom Fachbereich Natur, Umwelt und Sanfter Tourismus organisiert wird. Die Wanderwoche wird international ausgeschrieben, besonders bei niederländischen und flämischen NaturFreunden. Und natürlich sind auch alle NaturFreunde in Deutschland herzlich eingeladen, die Flusslandschaft des Jahres 2012/13: die Helme zu erforschen. ■

ECKART KUHLEWINE

📅 29.3.2012 · feierliche Proklamation in Kelbra

📅 24.-30.9.2012 Internationale Wanderwoche in der Flusslandschaft ab Kelbra. Die Ausschreibungen werden veröffentlicht auf: www.flusslandschaft.naturfreunde.de

📍 Kurz hinter der Mündung der Unstrut in die Saale: die Fähre Blütengrund.



REISEBERICHT

An Unstrut, Saale und Weißer Elster

Eine kulturhistorische Radtour vom Eichsfeld bis in Dr. Schrebers Garten

▶ Mit dem Rad ein paar Tage unterwegs zu sein, wird immer beliebter. Familien, aber auch rüstige Rentner fahren besonders gern an heimischen Flüssen, wo es kaum Steigungen gibt, die Routen gut ausgebaut sind und man sich kaum verfahren kann. Ganz in der Nähe der neuen Flusslandschaft des Jahres Helme (siehe Seite 14) haben Ahrensburger NaturFreunde Radrouten entlang von Unstrut, Saale und Weißer Elster erforscht und dabei viel vom historischen Herzen Deutschlands gesehen. Ihre Tour führte vom kleinen Bahnhof Silberhausen bei Dingelstädt über sechs Tage und rund 300 Kilometer bis nach Leipzig.

Ein Reisebericht

Wie die Helme entspringt auch die Unstrut im Eichsfeld, quert dann das Thüringer Becken und tritt zwischen den Höhenzügen der Hohen Schrecke in die Weite eines fruchtbaren Tales ein. Am Besucherzentrum der Himmelsscheibe von Nebra, die zum nationalen Kulturerbe erhoben wurde, verengt sich das Tal in ein Korsett von Muschelkalk- und Sandsteinbergen. Das kleine Weinanbaugebiet Saale-Unstrut beginnt.

An der Unstrut liegt die ehemalige Reichsstadt Mühlhausen, in der zahlreiche liebevoll restaurierte Bürgerhäuser und tatsächlich zwölf mittelalterliche Kirchen von einer Blütezeit bis ins 15. Jahrhundert zeugen. Thomas Müntzer als Prediger, die Bauernkriege und Johann Sebastian Bach als Organist bringen sich hier in Erinnerung. Im nahen Bad Langensalza gibt es zehn

sehenswerte Garten- und Parkanlagen, die sich an der Kurpromenade wie an einer Perlenkette reihen. Für Radler folgt nach der sogenannten „Thüringer Pforte“ dann die Wasserburg Heldungen, wo Thomas Müntzer im Jahr 1525 hingerichtet wurde. Und weil der Unstrut-Radweg mitten durch die Wasserburg führt, kann man auch das Kloster- und Kaiserpfalz-Museum in Memleben nicht verfehlen. Hier starben König Heinrich I. (936) und sein Sohn, Kaiser Otto der Große (973).

Wenige Kilometer von der Einmündung der Helme in die Unstrut kann in der „Arche Nebra“ bronzezeitliche Astronomie studiert werden. Im Wein- und Sektort Freyburg (Rotkäppchen!) lebte und starb der „Turnvater“ Jahn. Auf einem wunderschönen Radweg geht es dann an einem Weinberg des Bildhauers Max Klinger vorbei, dessen Werke am Ende der Radtour im Bildermuseum Leipzig besichtigt werden können.

Vorher aber führt die Route nach Naumburg, zur Mündung der Unstrut in die Saale, wo auf den Saale-Radweg gewechselt wird. Ein Muss für kulturell interessierte Pedaleure ist die Altstadt mit Dom St. Peter und Paul (den berühmten Plastiken von Ekkehard und Uta), mit Stadtmuseum Hohe Lilie, Wenzelskirche, Marientor und Nietzsche-Haus.

Der Saale-Radweg führt dann nach Norden, durch herrliche Auwälder und Wiesen, streift aber immer wieder auch kulturell interessante Orte. Zuerst Weißenfels und Schloss Neu-Augustusburg mit der ungewöhnlich reich an Stu-

ckaturen ausgestatteten Kapelle. Bemerkenswert sind auch das barocke Rathaus und die fotogenen Bürgerhäuser am Markt. Highlight in Bad Dürrenberg: Das 850 Meter lange Gradierwerk ist die längste Anlage zur Salzgewinnung in Europa.

Die Kreisstadt Merseburg ist eine der ältesten Städte Mitteldeutschlands. Auf einem lang gestreckten Hügel am linken Saale-Ufer erhebt sich das imposante Schloss, das zusammen mit dem Dom als „Merseburger Stadtkrone“ wohl eine der schönsten Stadtansichten überhaupt bildet. Bemerkenswert, dass am besten Aussichtspunkt ein Denkmal für die von den Nazis deportierten und ermordeten Sinti und Roma der Stadt steht.

Durch den Auwald in Dr. Schrebers Garten

Vor Halle kann man dann südöstlich auf den Elsterradweg abbiegen. Durch das herrliche Natura-2000-Gebiet Leipziger Auwald fährt es sich sehr gut bis in die City der Messestadt. Dort gibt es wieder Unzähliges zu sehen: Zoo, Deutsche Bücherei, Neue Messe, Innenstadtpassagen, Universitätsbibliothek, Bildermuseum und Altes Rathaus. Ein gastronomisches Muss nicht nur für alle Kleingärtner ist „Dr. Schrebers Garten“ mit Mustergärten, Museum und auch einem Biergarten.

Wer den Leipziger Hauptbahnhof nicht kennt, sollte vor der Abreise früher kommen – vielleicht auf Kaffee und „Leipziger Lerche“ im historischen Wartesaal. Dabei kann man sich dann auch noch mal durch den Kopf gehen lassen, welche Höhepunkte deutscher Geschichte in den letzten Tagen erfahren wurden. Der Eindruck einer kulturhistorischen Mitte Deutschlands trägt sicher nicht. ■ GERHARD BARTEL

📍 **Sechs Etappen (300 Kilometer)** Silberhausen-Mühlhausen (26) · Mühlhausen-Sömmerda (60) · Sömmerda-Memleben (59) · Memleben-Naumburg (54) · Naumburg-Merseburg (52) · Merseburg-Leipzig (50)

📍 **Genutzte Radwege online** www.unstrutradweg.de
www.saaleradweg.de · www.elsterradweg.de





Aus- und Sportbildung

Bundeswandertage in Hannover

Noch sind Plätze frei für die 33. NaturFreunde-Bundeswandertage, die eine schöne Kombination aus Wandersport, Kultur und naturfreundlicher Gemeinschaft im NaturfreundeHaus Hannover (E 8) versprechen. Jetzt anmelden! ■ ROLF SEIFARTH

20.-27.5.2012 • Bundeswandertage
Auskunft & Anmeldung: Bundesgeschäftsstelle · Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63 steller@naturfreunde.de · Ausschreibung: www.kurzlink.de/Bundeswandertage12

Internationale Wanderwochen

Analog zu den Bundeswandertagen werden jährlich auch auf internationaler Ebene NaturFreunde-Wanderwochen organisiert. Die 48. Ausgabe führt in das Berner Oberland (CH), die konditionellen Anforderungen liegen bei täglich mindestens vier Stunden Marschzeit und 800 Höhenmetern (oder T2 nach Alpinwanderskala). Anmeldeschluss: 1. April 2012. ■ SL

21.7.-4.8.2012 • 48. Internationale NaturFreunde-Wanderwochen Details: www.int-naturfreundewanderwochen.ch

Radtrikots „Team NaturFreunde“

Schorndorfer NaturFreunde reichen Restbestände attraktiver Radbekleidung aus ihrer Kollektion 2012 weiter. Ansehen! ■ SL

www.naturfreunde-schorndorf.de

Natura-2000-Scout werden

Sowohl an Wanderleiter als auch an interessierte Naturschützer richtet sich die erste NaturFreunde-Ausbildung zum sogenannten Natura-2000-Scout. Der Lehrgang vermittelt Informationen über Naturschutz, biologische Vielfalt sowie das europäische Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 und befähigt insbesondere zu qualifizierten Führungen auf unseren Natura Trails. In Württemberg zählen diese zu den bestbesuchtesten Angeboten der Ortsgruppen. ■ ALEXANDER HABERMEIER

15.-17.6.2012 • Ausbildung Natura Scout
Ort: NFH Brauenberg (M 27) · Kosten: 85 €
Anmeldung: NaturFreunde Württemberg Fachbereich Umwelt · (0711) 42 07 03 89 umwelt@naturfreunde-wuerttemberg.de
www.natura-trails.naturfreunde.de

Faltblatt: Achtung Lawinen!

Erstmals in der alpinen Geschichte haben sich alle Alpenverbände in Deutschland, darunter auch die NaturFreunde, auf eine gemeinsame Lehrmeinung in der Lawinenausbildung einigen können. Ein neues Faltblatt zeigt, worauf es im Gelände ankommt und wie man sich am besten vorbereiten kann. Es steht online zum Download bereit. ■ WOLFGANG SPINDLER

www.kurzlink.de/Achtung-Lawinen

Richtig Sicher(n) beim Klettern

Den richtigen Umgang mit den fünf gebräuchlichsten Sicherungsgeräten im Sportklettern beschreibt eine neue 28-seitige Broschüre der NaturFreunde Österreich. Schließlich hat jedes Sicherungsgerät seine Eigenheiten und muss unterschiedlich bedient werden. Nur mit einer guten Ausbildung lassen sich menschliche Gefahrenquellen beim Klettern minimieren. ■ SL

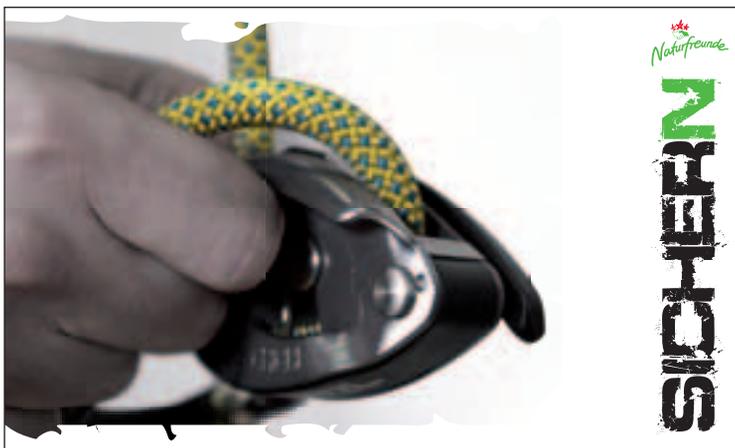
Download
www.sportklettern.naturfreunde.at



Ausbildungstermine

10.-11.3.12 Fortbildung Winterausgleichstraining für Trainer C Touring & Wildwasser Ort Dinkelsbühl [K117F]	Kanu	28.4.-5.5.12 Grundlehrgang zum Trainer C - MTB Ort Kiefersfelden [B154A]	Berge
11.-17.3.12 Ausbildung zum Wanderleiter Ort NFH Lauenstein (E 22) [W119A]	Wandern	5.-6.5.12 Fortb. für Trainer C - Nordic Walking Ort Plauen [B155F]	Berge
19.-23.3.12 Ausb. zum Trainer B - Skihochtouren (II) Ort Alpenraum [B149A]	Berge	7.-11.5.12 Klettercamp Ort Leutasch (A) [B156V]	Berge
21.-22.3.12 Fortbildung Umweltbildungsseminar Ort NFH Kalifornien (C 1) [W132F]	Wandern	11.-12.5.12 Bundesfachgruppenkonferenz Ort offen [X103X]	alle
23.-25.3.12 Ausbildung künstliche Kletteranlagen (1a) Ort Selb [B150A]	Berge	11.-13.5.12 Ausbildung Teamer Kanusport (Teil 1) Ort Melsungen [K115A]	Kanu
24.-25.3.12 Fortb. Naturschutzrecht für Wanderleiter Ort NFH Boßlerhaus (M 41) [W129F]	Wandern	12.-13.5.12 Sichtung & Fortbildung Sicherheitslehrgang Touring & Wildwasser Ort Sommerach [K118F]	Kanu
24.-27.3.12 Fortb. Sicherheit für Teamer Kanusport Ort Herford [K120F]	Kanu	17.-20.5.12 Ausbildung Trainer B - Wildwasser Ort Alpenraum [K114A]	Kanu
31.3.-5.4.12 Skitourenwoche Ort Reschen am See (I) [B151X]	Berge	26.5.-2.6.12 Ausb. zum Trainer C - Sportklettern (2) Ort Torbole (I) [B157A]	Berge
7.-14.4.12 Ausbildung Grundstufe alpin & Snowb. Ort Neustift (A) [S141A]	Schnee	15.-17.6.12 Ausbildung Teamer Kanusport (Teil 2) Ort Paderborn [K116A]	Kanu
7.-15.4.12 Ausbildung Oberstufe alpin & Snowb. Ort Neustift (A) [S138A]	Schnee	15.-17.6.12 Ausbildung zum Natura Scout (Fortb.) Ort NFH Brauenberg (M 27) [W133A]	Wandern
11.-15.4.12 Zusatzqualifikation Schneesportlehrer Ort Neustift (A) [S139A]	Schnee	15.-17.6.12 Fortb. Versicherungen, Kultur & Umwelt Ort Klingenthal [W135F]	Wandern
19.-22.4.12 Ausb. künstliche Kletteranlagen (1b) Ort Darmstadt [B152A]	Berge	15.-17.6.12 Fortb. Umwelt/Sicherheit für Trainer C Ort NFH Veilbronn (N 13) [N100F]	Berge
20.-22.4.12 Fortbildung Radwandern Ort NFH Hannover (E 8) [W124A]	Wandern	16.-17.6.12 Sichtung & Treffen Trainer C Ort Lofer (A) [K122X]	Kanu
20.-22.4.12 Grundschulung zum Trainer C - Nordic Walking (Modul 1 oder 2) Ort NFH Ebberg (G 8) [B178A]	Berge	22.-24.6.12 Fortbildung Nordic Walking Ort NFH Lauenstein (E 22) [W125A]	Wandern
27.-29.4.12 Fortbildung Bergrettung für Trainer C Ort Leutasch (A) [B174F]	Berge	22.-24.6.12 Grundschulung zum Trainer C - Nordic Walking (Modul 2) Ort Gersthofen [B158A]	Berge

Anmelden für Qualifikationen der Bundesfachgruppen [Bergsport, Kanusport, Schneesport, Wandern] kannst du dich in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands bei: Eveline Steller · (030) 29 77 32 -63 oder über:
www.kursanmeldung.naturfreunde.de · www.natursport.naturfreunde.de



☒ Sicher(n) beim Klettern: neue Broschüre der NaturFreunde Österreich.

NATURSPORT

Wie ein Reh im Schnee

Das Wandern auf Schneeschuhen ist auch im Frühling faszinierend

„Der eine Fuß im Telemark, den anderen im Schnee leicht gleiten lassen!“ Der Oberstdorfer NaturFreund Ludwig Gindhart gibt klare Anweisungen. Doch der Schnee ist gerade ziemlich hoch im Allgäu und der Hang scheint der kleinen Gruppe Wanderleiter doch recht steil zu sein, vor allem, weil sie da runter sollen, auf diesen großen Schneeschuhen.



Attraktiv: sanfter Natursport im Winterwald.

Für Ludwig, erfahrener Schneeschuhgeher und Bergführer, gibt es aber „kein schöneres Gefühl, als die ersten Spuren in den unberührten Schnee zu ziehen.“ Er läuft sowieso herum wie ein junges Reh mit seinen Schneeschuhen, die heute längst nicht mehr wie Tennisschläger aussehen.

Aktuelle Modelle haben mit den früheren ovalen Holzrahmen der Forstleute und Jäger im Alpenraum oder den Tennisschlägern ähnlichen Geflechtern nordamerikanischer Indianer nicht mehr viel zu tun. Erst waren es geflochtene Zweige, die ein Einsinken in den Tiefschnee verhindern sollten, später dann unter Dampf gebogene Holzrahmen, mit Tierdärmen und -sehnen bespannt.

Bei den modernen Schneeschuhen aus Aluminium und Kunststoff ist die Auswahl groß und reicht von Kindermodellen in der klassischen Form mit einfacher Schlupfbindung über Allround-Geräte mit Aluminiumrahmen und Riemenbindung bis zum taillierten Profi-Schneeschuh mit Kipphebelbindung und Steighilfen, differenziert werden sie zudem nach Körpergewicht, Können und Verwendungszweck. Dazu ein Paar Teleskop-Trekkingstöcke, die zum Beispiel bei einem steilen Abstieg helfen.

Hört sich alles nach teurer Spezialausrüstung an, ist es aber nicht. Einsteigermodelle gibt es schon weit unter 100 Euro, gebraucht noch

günstiger, an vielen Orten lassen sie sich auch ausleihen. Zudem „sind für eine Schneeschuhwanderung keine besonderen Voraussetzungen nötig“, erzählt Ludwig. „Wer jedoch im extremen oder alpinen Gelände unterwegs ist und über keine bergsteigerische Erfahrung verfügt, der sollte im Vorfeld unbedingt eine entsprechende Ausbildung oder Einweisung durch einen erfahrenen Schneeschuhgeher absolvieren“, rät der NaturFreund, der auch Mitglied des Bundeslehrteams Wandern ist.

Die Fachgruppe Wandern hat einen Aufbaulehrgang Schneeschuhwandern im Programm, der Wanderleitern viele unterschiedliche Übungen zeigt, mit denen sie ihre eigene Technik und natürlich auch die ihrer Mitwanderer verbessern können. Denn das Wandern mit Schneeschuhen ist ein sehr attraktives Angebot für Ortsgruppen im Winter. Viele Menschen interessiert das: sanfter Sport in der Natur, neue Pfade, die Stille im Winterwald. Weil sich die leichten Gehhilfen schnell am Rucksack befestigen lassen, bieten sich Schneeschuhe aber auch für Touren im Frühling an, etwa wenn es aper wird. Sie schädigen den Boden nicht, sind aber eine gute Hilfe bei der Querung größerer Schneefelder.

„Es ist die reine Faszination, das Tor zu einer neuen Erlebniswelt auch für Nichtskifahrer“, schwärmt Ludwig. Tatsächlich kann der Schnee-

schuhwanderer mit einem einzigen Schritt ausgetretene Pfade verlassen und eine ungeahnte Freiheit erleben. Denn im Sommer überlaufene Gebiete sind im Winter einsam. Dabei kann das Schneeschuhgehen gemütlich und still, aber auch als Kraft zehrendes und abenteuerliches Training betrieben werden.

So oder so, Elfriede Vollmeier-Rudhardt ist auf jeden Fall zufrieden. Die NaturFreundin hat nicht nur den steilen Hang geschafft, sondern mittlerweile auch den Aufstieg auf das 1.787 Meter hohe Riedberger Horn. „Obwohl der Abstieg um einiges steiler und vereister war als der Übungshang, sind wir alle sehr gut heruntergekommen“, freut sich die Wanderleiterin: „Wir haben wirklich viel Nützliches gelernt.“

SANDRA HAUBOLD

Schneeschuh-Ausbildungsgänge und Termine
www.wandern.naturfreunde.de

30.3.-1.4.2012 · Schneeschuh-Touren für Familien
Trapper und Fährtsucher erkunden stille Wege auf dem Feldberg, Kinder bauen Iglus, abends gemeinsames Lagerfeuer, Schneeschuhverleih möglich.
Leistungen Ü/HP, Führung, Kinderbetreuung
Kosten Mitglieder 70 € / Gäste + 10 €, Jüngere günstiger
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Feldberg (L 40)
Baldenweger Buck · 79868 Feldberg · (07676) 336
www.naturfreundehaus-feldberg.de

Mehr Angebote von Ortsgruppen und Naturfreundehäusern www.reisen.naturfreunde.de



Eine NaturFreunde-Ausbildung vermittelt Wanderleitern die Technik des Schneeschuhgehens.

BLLENDE 2011

„Wir brauchen soziale Bilder“

Politisch motivierte Fotografen wollen Öffentlichkeit durch Fotografie herstellen

► Ende der 1920er Jahre etablierten sich politisch motivierte Fotogruppen, die gesellschaftliche Missstände zeigen und so an ihrer Beseitigung mitwirken wollten. Es ging ihnen um die Herstellung einer Öffentlichkeit durch Fotografie.

Neben der der KPD nahestehenden sogenannten Arbeiterfotografen-Vereinigung bildeten sich sozialdemokratische und gewerkschaftliche Fotogruppen. Aus diesen ging schließlich der Arbeiter-Lichtbild-Bund hervor, dem die NaturFreunde-Fotogruppen 1930 beitraten. 1933 erschien in der NaturFreunde-Vereinszeitschrift der Beitrag „Soziales Wandern - Soziales Photo“, in dem unter anderem gefordert wurde: „Wir brauchen soziale Bilder. [...] Bilde mit deiner Kamera die Welt des Arbeiters ab. [...] Zeige, wo du wohnst!“

Auch wenn die Sozialfotografie heute eher unter künstlerischen Gesichtspunkten betrachtet wird, sollte die Tradition nicht vergessen werden.

Wer das damalige Selbstverständnis auf heute überträgt, muss Naturzerstörung, prekäre Arbeitsbedingungen, Rassismus oder Protestbewegungen fotografieren.

In diesen Kontext ist auch der Beitrag der Tageszeitung *junge Welt* zum bundesweiten Fotowettbewerb „Blende 2011“ einzuordnen, der erstmals von den NaturFreunden Deutschlands unterstützt wurde. Entscheidend war hier nicht die technische Perfektion, sondern der eingefangene soziale Kontext. So stellen die eingereichten Fotos eine Öffentlichkeit her für unsere oft kriselnde Welt, beziehen aber auch Stellung für eine solidarischere, sympathischere, lebenswertere Zukunft. ■

PETRA MÜLLER

📄 Alle prämierten Fotos auf www.blende.junge-welt.de

📄 Die NaturFreunde sind auch bei der **Blende 2012** dabei: Ab Ende März steht die **Ausschreibung im Internet**.

Neuer NaturFreunde-Fotowettbewerb

Wo entstehen auf Reisen echte Begegnungen? Wo setzen Personen oder Organisationen neue Akzente, um Tourismus im Einklang mit gewachsenen Strukturen zu fördern? Nachhaltiger Tourismus ist das Thema eines neuen NaturFreunde-Fotowettbewerbs. ■ [Mehr Informationen auf Seite 31.](#)

Bundesfototage mit digitalen Diashows

Ein Wettbewerb mit digitalen Kurzdiashows wird bei den diesjährigen Bundesfototagen den klassischen Bundesfotowettbewerb ablösen. Die Ausschreibung wird bald an NaturFreunde-Fotogruppen verschickt und online veröffentlicht. ■

HEIKE HELFRICH BUNDESFOTOLEITERIN

📄 27.-28.10.2012 · **Bundesfototage** im Naturfreunde-haus Rahnenhof (K 9) · www.foto.naturfreunde.de

Mit Rucksack und Kamera

Fotos aus ganz Deutschland wurden zum Fotowettbewerb „Mit Rucksack und Kamera“ eingereicht, den die Dresdner NaturFreunde 2011 zum 100. Gründungstag der ersten NaturFreunde-Fotosektion ausgeschrieben hatten. Die Fotoausstellung wird am 6. März um 17:00 Uhr im Rathaus Dresden-Leuben eröffnet. ■

ANNE WOLF

📄 NaturFreunde Dresden (0351) 160 13 92

❶ In einer Moskauer Fußgängerzone fand Bernd Meyer zu Berstenhorst sein Motiv für das Wettbewerbshema „Auf der Straße“: 3. Platz.

❷ 2. Platz im Thema „Reise um den Globus“: *Istanbul* der 22-jährigen Katharina Ira Jedrysek.

❸ Jens Schulze (44) gewann mit *Ein Staat zeigt Gesicht* den 1. Preis im Thema „Gesicht zeigen“.

❹ 3. Platz im selben Thema: *Mein Enkel ist cool* von Steffen Schumann aus Leipzig.

❺ Mit ihrer *Kubanischen Nagelpflege* wurde Melanie Stoppel 3. in „Reise um den Globus“.

❻ *Friedenstauben*: Wieder Katharina Ira Jedrysek, wieder 2. Platz, wieder eine Aufnahme aus Istanbul, hier aber im Thema „Auf der Straße“.

❼ *Abwarten und durchhalten*: Der 34-jährige Göttinger Stefan Thom fotografierte diese Szene während des NPD-Parteitages in Northeim.

❽ Nur *Mutter* nannte Gaby Kniep ihren Beitrag.

❾ Birte Brinkmann fotografierte *Gerd - an einem kalten Wintertag*: 1. Platz in „Auf der Straße“.

❿ Ihr Motiv *Toleranz* fand die 37-jährige Neu-Ulmerin Herdis Arlt auf dem Berliner Alexanderplatz.



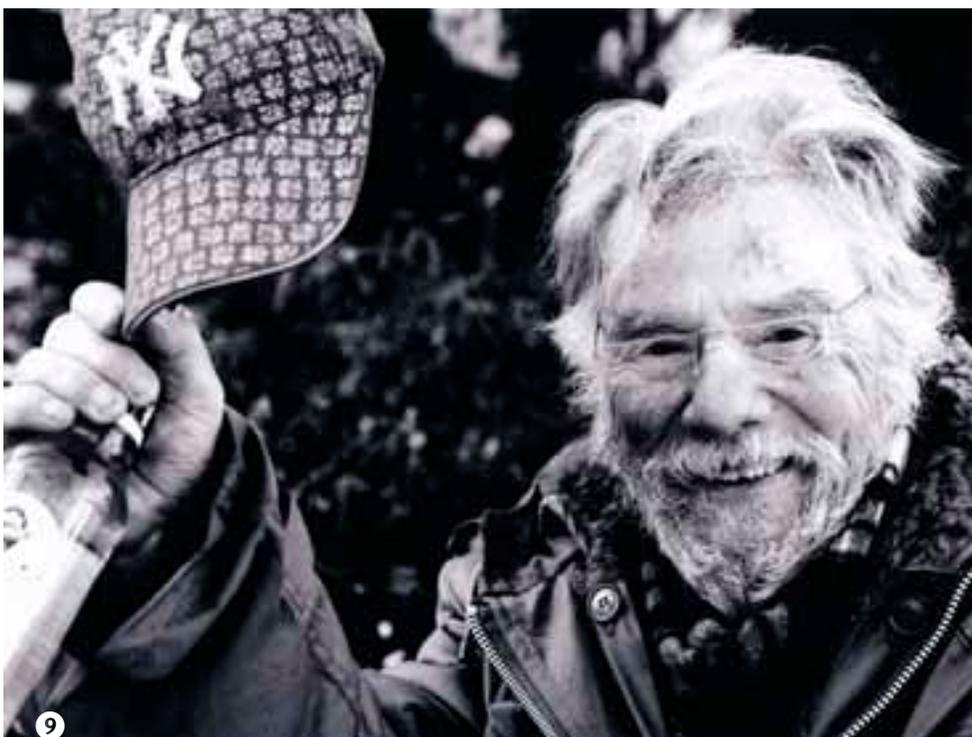
❶



❺



❽



Links orientiert und fortschrittlich denkend

Die NaturFreunde Berlin verbinden Freizeit und gesellschaftliches Engagement

▶ Berlin ist modern, eine dynamische Metropole, die sich ständig verändert. Hier gibt es praktisch keine Freizeitmöglichkeit, die nicht auch von anderen Vereinen oder kommerziell angeboten wird. Das ist eine echte Herausforderung für NaturFreunde-Gruppen, mangelte es doch trotz des breiten inhaltlichen Angebotes an echten Alleinstellungsmerkmalen.

Vor etwa zehn Jahren begannen junge Vorstände damit, die Organisation systematisch neu auszurichten. Sie verankerten die Berliner NaturFreunde einerseits in gesellschaftlichen Bewegungen und Bündnissen und warben dabei andererseits immer auch dafür, dass sich Freizeit bei den NaturFreunden sinnvoll verbringen lässt. Wer sich für Verbandsangebote interessierte, sollte schon vorher wissen, dass sie oder er auf links orientierte, fortschrittlich denkende Menschen treffen würde, die Freizeit und gesellschaftliches Engagement nicht mehr trennen wollten.

Heute arbeitet der Berliner Landesverband in vielen Bündnissen: In der „Anti-Atom-Koordination“ etwa planen NaturFreunde die Anti-Atom-Arbeit Berlins maßgeblich mit. Im Bündnis „Tschüss Vattenfall“ werben sie für eine Energiewende in Berlin, bringen sich aktiv in das „Bündnis gegen Rassismus“ ein und erst Mitte Februar organisierten sie einen Bus zu den Protestveranstaltungen gegen die Naziaufmärsche in Dresden.

In der „Friedenskoordination Berlin“ werden der Ostermarsch und die Proteste gegen den Afghanistan-Krieg geplant. Im Bündnis „Schule ohne

Militär“ fordern die NaturFreunde, dass Schulkin- der nicht von Soldaten indoktriniert werden dürfen. Auch bei den Berliner Volksbegehren, zum Beispiel gegen die Privatisierung der Wasserbetrie- be, für eine bessere Schule oder für eine Rekommunalisierung der Energieversorgung waren und sind die NaturFreunde Berlin engagierte Partner.

Dieses Engagement wirkt sich mittlerweile auch positiv auf die Organisationsstruktur aus. War Berlin noch vor zehn Jahren einer der Landesverbände mit den ältesten Mitgliedern, sind die hiesigen NaturFreunde heute im Durchschnitt deutlich jünger, aktionsorientierter und vielfältiger geworden. Und immer noch sind sie aktive Skifahrer, haben eine engagierte Kanu- gruppe, viele Wanderer und bauen gerade eine Klettergruppe auf. Dazu kommen Orientierungslauf, Hallenfußball oder Selbstverteidigung. Zudem werden einmal monatlich sogenannte DenkMalTouren angeboten, die auf antifaschistischen, antimilitaristischen oder antikolonialen Spuren durch Berlin führen.

Tatsächlich wissen Interessierte jetzt, dass sie auf einen politisch und sportlich aktiven Freizeitverband treffen – einen fortschrittlichen Freizeitverband in Berlin. ■ UWE HIKSCH

Landesverband kompakt

630 Mitglieder · 21 Ortsgruppen · 4 Naturfreundehäuser
Gegründet: 1908 · Landesvorsitzender: Gunter Strüven

Informationen & Kontakt

NaturFreunde Berlin · Ringstr. 76/77 · 12205 Berlin
(030) 833 20 13 · www.naturfreunde-berlin.de



▶ NaturFreunde in Berlin sind heute deutlich aktionsorientierter als noch vor etwa zehn Jahren.

Baumschulen in Togo

Ortsgruppen fördern die Umweltbildung

▶ Auch in Togo gibt es NaturFreunde, in 16 Ortsgruppen sind rund 1.400 Mitglieder organisiert. CASE, so heißt der dortige Verband, engagiert sich in sozialen und touristischen Projekten, besonders aber in der Umweltbildung. In diesem westafrikanischen Land ist die Wüstenbildung ein großes Problem für die Menschen und der Klimawandel direkt spürbar.

Einer der Schwerpunkte der NaturFreunde ist deshalb die Einrichtung von Baumschulen in Schulen, an denen CASE-Togo-Umweltclubs existieren. Ganz konkret wird hier in die Praxis der Baumpflanzung eingeführt: Wie behandle ich Samen, wie setze ich sie ein, wie pflege und verpflanze ich Setzlinge ...

Die Einrichtung pro Schule kostet etwa 300 Euro. Investiert wird in Werkzeuge, also Hacken,



▶ Im Baumschatten: Musiker von CASE Togo.

Gießkannen, Macheten, aber auch das Saatgut, Komposterde sowie Pflanzsäckchen. Die Setzlinge, die in diesen Schul-Baumschulen gezogen werden, ermöglichen dann Wiederaufforstungen, wie auch neue Grünflächen unmittelbar in den Schulen.

Einige deutsche Ortsgruppen haben bereits Patenschaften übernommen, darunter die Togo-Gruppe der NaturFreunde Hamburg, die Ortsgruppe Ulm und der Landesverband Thüringen. Bei genügend Spenden würde CASE Togo das Projekt auf mehr Schulen ausweiten. Ist das nicht eine gute Gelegenheit gerade für kleinere Ortsgruppen, die Partnerschaft für eine Schule zu übernehmen? ■ PETRA MÜLLER

▶ Spendenkonto NaturFreunde Deutschlands
KTO 870 70 02 · BLZ 660 205 00 · Bank für Sozialwirtschaft · Stichwort: Baumschulprojekt Togo

Mehr Spendenprojekte in Afrika

Petra Müller · (040) 49 35 91 · www.afrika.naturfreunde.de

ORTSGRUPPEN

Fans gegen Faschisten

Die NaturFreunde Dortmund-Kreuzviertel sind auch in der Fußballszene aktiv

▶ Dortmund ist eine Fußballstadt. Vielleicht wie keine andere. Wer hier lebt und sich für Fußball interessiert, der ist immer auch mehr oder weniger Borusse. Die erst 1986 gegründete NaturFreunde-Ortsgruppe Dortmund-Kreuzviertel macht da keine Ausnahme. Viele gehen zum BVB, oder joggen, radeln, fahren Ski, engagieren sich auch im Naturschutzgebiet Bolmke hinter dem Westfalen-Stadion, sind politisch, gewerkschaftlich oder in Bürgerinitiativen aktiv. Und sie sind auf der Straße, wenn Nazis marschieren (wollen).

Ein Lauf für Heinrich Czerkus

Früher kam der NaturFreunde-Lauftreff oft am alten Stadion „Rote Erde“ vorbei, dann ging es zum Rombergpark und zur Bittermark, zwei wunderschönen Naherholungsgebieten. Die NaturFreunde wussten, dass beiden Orte im April 1945 Schauplatz eines fürchterlichen Massakers waren. Mehr als 300 Zwangsarbeiter und Nazi-gegner hatte die Gestapo dort umgebracht.

Einer von ihnen: Heinrich Czerkus, Platzwart von Borussia Dortmund und aktiver Widerstandskämpfer. Czerkus hatte auf der Druckmaschine der BVB-Geschäftsstelle Flugblätter seiner Widerstandsgruppe vervielfältigt. Er wurde erschossen und verscharrt. Mit den anderen Opfern wurde er später an einem Mahnmal in der Bittermark begraben.

Beim Joggen kam den Dortmunder NaturFreunden dann die Idee eines Gedächtnislaufes für Heinrich Czerkus: acht Kilometer vom Stadion Rote Erde bis zum Mahnmal in der Bittermark. Diesen Lauf gibt es jetzt tatsächlich schon seit dem Jahr 2005. Waren es anfangs nur knapp 50 Teilnehmer, die etwas verloren im Schneeregen durch den Park liefen, kamen jährlich mehr Veranstalter hinzu: 2009 auch das Fanprojekt Dortmund, das eine Gedenktafel am Stadion Rote Erde anbrachte, 2010 der BVB-Fanclub Heinrich Czerkus. Und im letzten Jahr stand der Lauf schon auf vielen Internetseiten zahlreicher anderer Fanklubs. Mehr als 300 Wanderer, Walker, Jogger und Radler gingen an den Start, auf den Weg geschickt von Siggie Held, der Dortmunder Fußball-Ikone. Der Heinrich-Czerkus-Gedächtnislauf ist im Dortmunder Fanbewusstsein angekommen und hat

den Namen des mutigen Antifaschisten einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Stolpersteine im Kreuzviertel

Im Kreuzviertel haben die NaturFreunde aber auch die Patenschaften für zehn der sogenannten „Stolpersteine“ übernommen oder vermittelt. Sie werden vor den Häusern von Menschen verlegt, die von den Nazis umgebracht wurden. Immer zum Jahrestag der Pogromnacht in Dortmund ziehen dann die NaturFreunde-Kinder durchs Viertel und putzen die Stolpersteine. Dabei erfahren sie auf sehr plastische Art, dass die



▣ Der frühere Dortmunder Nationalspieler Siggie Held eröffnet den Heinrich-Czerkus-Gedächtnislauf.

Opfer ganz normale Menschen mit Namen und Adresse waren, in den Straßen lebten, in denen die Kinder heute spielen.

Nachbarschaftsfeste gegen Rechts

Doch die braune Gefahr ist längst kein historisches Phänomen mehr: Seit einigen Jahren fallen Anfang September in Dortmund die Nazis ein, zu ihrem „Nationalen Antikriegstag“. Doch wie viele Faschisten sie bundesweit auch ankarren, Dortmund bringt mindestens die zehnfache Zahl von Gegendemonstranten auf die Straßen.

Ein wichtiger Teil der Gegenstrategie besteht in der frühen Anmeldung von Festen auf den üblicherweise von Nazis besuchten Plätzen. So hilft das Versammlungsrecht mit, die Nazis fern-

zuhalten. Immer dabei sind auch die NaturFreunde aus dem Kreuzviertel. „Unser Viertel – unser Platz“ heißt das Nachbarschaftsfest mit Clowns, Kistenklettern und Livemusik, das die NaturFreunde gemeinsam mit der IG BAU auf dem Vinckeplatz veranstalten.

Diese Aktivitäten der NaturFreunde werden anerkannt und geschätzt, ob nun auf der Straße oder unter Fußballfans. Trotz ihres erst relativ jungen Alters hat sich die Ortsgruppe längst in Dortmunds Kreuzviertel etabliert. ■

WILFRIED HARTHAN

www.naturfreunde-kreuzviertel.de
www.bvb-fanclub-heinrich-czerkus.de
www.stolpersteine.de

HÖHENMEDIZIN

Den Everest sehen und sterben

Über die Risiken des kommerziellen Trekkings in der Solo-Khumbu-Region

► Einmal den Everest sehen - davon träumen nicht nur Bergsteiger. Immer häufiger reisen Touristen ohne Bergerfahrung nach Nepal, buchen Trekkingpauschalen inklusive Führer und Träger und machen sich auf den achttägigen Fußmarsch in das Basislager des Mount Everest.

Für die Anbieter ist das ein gutes Geschäft, allerdings kein leichtes: Denn die unerfahrenen und immer älter werdenden Kunden machen es schwieriger, den geplanten Ablauf einzuhalten. Gleichzeitig ist die Konkurrenz hoch und die Zeitfenster sind eng. Als Folge müssen immer wieder Trekkingtouristen ausgeflogen werden, weil sie unter lebensbedrohlichen Formen der Höhenkrankheit leiden. Einer Studie zufolge haben Teilnehmer organisierter Trekkingtouren nicht nur ein größeres Risiko, höhenkrank zu werden, als individuell Trekkende. Ihr Todesrisiko steigt im Vergleich sogar um das Vierfache.

Die sogenannte Akklimatisation (siehe Kasten) kann der Höhenkrankheit vorbeugen. Dafür gibt es Regeln, etwa die Schlafplätze um täglich nicht mehr als 500 Höhenmeter zu erhöhen (Höhenprofil), regelmäßige Ruhetage einzulegen. Das Auftreten von Symptomen kann aber auch so nicht gänzlich verhindert werden. Jeder

Körper reagiert individuell auf die Höhe - und braucht seine eigene Zeit für die Akklimatisation.

Doch gerade Zeit und Flexibilität fehlen vielen organisierten Gruppen. Stattdessen sind prophylaktisch eingenommene Medikamente in Mode, besonders das Präparat Diamox. Aktuelle Untersuchungen zufolge wird es von etwa einem Drittel der in Nepal Trekkenden genommen. In erster Linie führt Diamox zu einer Normalisierung der Atmung und damit zu einem besseren Schlaf. In der Höhenmedizin gilt das Medikament als Goldstandard für die Therapie von schweren Fällen der Akuten Höhenkrankheit - nicht aber für die Prophylaxe. Denn es beschleunigt nicht etwa die Akklimatisation, sondern verschleiert nur Symptome und trübt das körpereigene Frühwarnsystem. Derart gedopte Bergwanderer laufen förmlich in schwere Formen der Höhenkrankheit hinein.

Aber auch einheimische Träger können höhenkrank werden. Waren es früher hauptsächlich aus der Region stammende Sherpa, werden nun häufig Männer aus dem Tiefland angeworben, deren Körper nicht an die Höhe gewöhnt sind. Manchmal mit katastrophalen Folgen: Während unserer „Aachen Dental and Medical



☒ Sehr beliebt: Gruppenfotos im Everestgebiet.

Expedition“ (ADEMED) erlebten wir, dass ein Träger, lebensbedrohlich an einem Höhenlungenödem erkrankt, von seiner Reisegruppe am Weg zurückgelassen worden war.

Bergsport stand lange für Kameradschaft, körperliche Leistung und Verantwortung, auch im Umgang mit der Natur. Die Kommerzialisierung des Trekking-Tourismus im Himalaja gibt diese Grundsätze aber auf. Reiseträume wollen heute unbedingt verwirklicht werden, selbst kürzeste Urlaubszeiten müssen reichen. Der Preis dafür ist neben der erhöhten Umweltbelastung auch ein Verlust moralischer Grundsätze.

Es wird Zeit, sich wieder stärker mit den Prinzipien und ethischen Vorstellungen des Trekkings, aber auch des Bergsteigens auseinanderzusetzen und bewusst Grenzen zu setzen. Der Mount Everest mag der höchste Berg der Welt sein - der schönste ist er nicht! ■

NINA BARTZ

☒ Mehr über ADEMED www.ademed.de

FACHWISSEN

Akklimatisation

In der Höhe sinkt mit dem Luftdruck auch der Partialdruck des Sauerstoffs. Unser Körper kann weniger Sauerstoff aufnehmen und reagiert mit einer erhöhten Atem- und Herzfrequenz: er hyperventiliert. Für längere Aufenthalte in mittleren bis großen Höhen (3.500-5.300 Meter) reicht das aber nicht. Wir müssen uns akklimatisieren. Zwei Prozesse stehen dabei im Vordergrund:

- ▶ Durch trockene Höhenluft, erhöhte UV-Strahlung und körperliche Anstrengung sinkt der Plasmaspiegel und es kommt so zu einem relativen Anstieg der roten Blutkörperchen - die Sauerstofftransportkapazität steigt.
- ▶ Die Hyperventilation führt zu einer Verschiebung des pH-Wertes des Bluts. Die Niere reagiert mit einer vermehrten Ausscheidung an Wasser und Elektrolyten und versucht so den pH-Wert im Optimum zu halten.

Über 5.300 Metern ist eine dauerhafte Akklimatisation nicht mehr möglich.



☒ Nina Bartz (24) ist ehrenamtliche Bundesleiterin der Naturfreundejugend. Die Medizinstudentin war erst im Herbst 2011 mit der „Aachen Dental and Medical Expedition“ im Himalaja.

GLETSCHERPÄSSE

KELTENFEST

NATURCAMP

Langtang & Ganja La

Auslandsbergfahrt führt auf 5.122 Meter

► Natur, Kultur und anspruchsvolles Trekking im nepalesischen Tibet verspricht die 19. Auslandsbergfahrt der NaturFreunde Deutschlands. Zu Füßen der Eisgipfelwelt von Ganesh Himal (7.405 m) und Langtang Himal (7.145 m) können tibetische Kultur und Buddhismus authentisch erlebt werden.

Hauptziel ist die Überschreitung des Gletscherpasses Ganja La (5.122 m), einem der pro-



☒ Helfer als Partner bei der Auslandsbergfahrt.

minenten Hochpässe des nepalesischen Himalaja. Dafür sind, nach gründlicher Akklimatisation und landestypischen Übernachtungen, auch drei bis vier Zeltübernachtungen in der wilden Hochgebirgslandschaft nötig.

Die Fahrt richtet sich an Menschen mit Offenheit für Kultur und Menschen des Reiselandes, Liebe zur Natur, Bereitschaft zu Komfortverzicht und Kooperation in der Gruppe sowie Kondition für Bergwanderungen zwischen fünf und zehn Stunden. Vorausgesetzt wird sicheres Gehen in weglosem Gelände, auch auf Schnee und Eis.

Drei Varianten sind möglich:

- ▶ Trek über den „Tamang Heritage Trail“, ins obere Langtang-Tal und Übergang über den Hochpass Ganja ins Yolmo (24 Tage),
- ▶ aus dem Langtang Umgehung des Ganja La über die Seen von Gosainkund und den Laubina-Pass (4.609 m) ins Yolmo (24 Tage),
- ▶ Abstieg vom Langtang und Rückkehr nach Kathmandu (17 Tage).

Eine detaillierte Tourenbeschreibung steht online zum Download bereit. ■ ULRICH FRIEBEL

☒ **Zeitraum:** 28.9.-21.10. bzw. 14.10.2012 (24/17 Tage, davon 18/11 Tage Trekking) · **Kosten** 24 Tage: Mitglieder ca. 2.200 € / Gäste 2.240 €; 17 Tage: 1.860 € / 1.900 € · **De- tailliertes Programm** auf www.bergsport.naturfreunde.de

Yoga im Wald

Sommersonnenwende in Tirol erleben

► Yoga wird oft als akrobatische Bewegungsform für bewegliche Menschen dargestellt. Dabei ist Yoga eine Philosophie, die Körper, Geist und Seele miteinander in Einklang bringen will, eher also eine Art ganzheitlicher Lebensweg.

Das interessiert immer mehr NaturFreunde. Zunehmend werden Yogafreizeiten ausgeschrieben, vom brandenburgischen Naturfreundehaus Kossätenhof (B 11) bis zur württembergischen



☒ Nicht nur Akrobaten können Yoga lernen.

Ortsgruppe Metzgingen. Die NaturFreundin und Yogalehrerin Heike Witzel-Wilhelm bietet im dortigen Naturfreundehaus Falkenberg (M 46) jeden Montag Kurse an; wegen der starken Nachfrage musste sie ihr Angebot sogar erweitern.

„Fast jeder kann Yoga üben, ob alt oder jung, dick oder dünn, beweglich oder unbeweglich“, erzählt die NaturFreundin, die Yoga in erster Linie als bewussten Umgang mit dem eigenen Körper unterrichtet. Ihre Teilnehmer erfahren eigene Bewegungsmöglichkeiten, aber auch Grenzen. Und sie kommen zur Ruhe: „Wenn man Bewegungsfolgen mit der eigenen Atmung in Einklang bringen soll, richtet das die Gedanken schnell auf den Moment aus“, berichtet Heike.

Wer so eine echte NaturFreunde-Yogalehrerin schon immer mal fragen wollte, wie das alles eigentlich funktioniert, ist herzlich eingeladen zur Wander- und Kulturreise nach Stans in Tirol. Höhepunkt des dortigen Programms ist zwar der Besuch einer keltischen Sommersonnenwendfeier, eine optionale Yogastunde im „magischen“ Silberwald Schwaz wird aber auch angeboten. ■ SAMUEL LEHMBERG

☒ www.kurzlink.de/Yoga-in-Metzgingen

☒ **20.-24.6.2012 · Wander- und Kulturreise Stans (A)** mit optionaler Yogastunde, **Details** auf Seite 27.

Die Wildnis um Vehrte

Lizenzhaltender Kurs für Wanderleiter

► Hast du schon mal Feuer gemacht, ohne Streichhölzer, vielleicht bei Regen? Das ist nicht leicht. Aber leicht zu lernen, selbst mit Kindern. Und wenn dann sogar ein „Natur- & Wildnis-Wochenende“ im Naturfreundehaus Vehrte (E 33) bei Osnabrück angeboten wird, sollte man lieber nicht zu lange zögern. Denn einfacher wird es wohl nicht werden, von der Natur zu lernen und wieder tiefer in sie einzutauchen.



☒ Glutbrennen für Anfänger & Fortgeschrittene.

Kaum hundert Jahre ist es her, dass die meisten Menschen ihre Zeit außerhalb des Hauses verbrachten und viel direkter auf die Natur angewiesen waren als etwa wir heute. Die Natur war Arbeitgeber, Ernährer, Freund, auch Feind.

Im NaturFreunde-Wildniscamp werden verschiedene Fähigkeiten und Fertigkeiten vorgestellt, mit denen es sich draußen besser leben ließ und immer noch lässt – selbst mit wenig oder keiner Ausrüstung. Themen sind unter anderem Schutzbehäusungen, Feuer, Glutbrennen, Spurenlesen, verstärktes Wahrnehmen und Orientierung. Anfänger und Fortgeschrittene werden in diese Erfahrungsräume eintauchen und mit verschiedenen Wahrnehmungs- und Bewegungsübungen auch ihre Sinne öffnen.

Und danach, wenn abends am Feuer das Holz knistert und die Flammen in vielen Farben Licht schenken, kannst du dich zurücklehnen und Zuhause fühlen: der Natur wieder ein Stück näher. ■ REGINA UND HAUKE SOMMER

☒ **29.6.-1.7.2012 · Natur- und Wildnis-Wochenende** (auch lizenzhaltend für Wanderleiter) **Leistungen** Ü/VP **Kosten** Mitglieder 65 € / Gäste 80 €, unter 28: 50 € / Gäste 65 €, plus Bettwäsche 4 € **Anmeldeschluss** 4.5.2012 · **Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde Herford · Regina und Hauke Sommer (05221) 83 03 30 · hauke.sommer@t-online.de www.E33.naturfreundehaus.de

Der Weltgipfel von Rio

In der brasilianischen Metropole wurde 1992 die Rettung der Welt beschlossen

▶ Vor 20 Jahren trafen sich 178 Staaten in Rio de Janeiro, um die Welt zu retten. Die UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung, der sogenannte „Erdgipfel“, war viele Jahre lang vorbereitet worden. Expertengremien mit Berichten aus über 120 Ländern hatten sich unter der Regie der Vereinten Nationen zusammengesetzt, um eine „Agenda 21“ vorzubereiten, einen globalen Leitfaden für das politische Handeln in einer Welt mit immer deutlicher werdenden ökologischen Grenzen. An der Konferenz vom 3. bis 14. Juni 1992 nahmen 10.000 Delegierte teil.

Vorangegangen war die Arbeit der UN-Kommission „Our Common Future“ - geleitet von der früheren norwegischen Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland. Ihr Bericht wurde 1987 veröffentlicht. Dort ist erstmals der Begriff „Nachhaltigkeit“ definiert: „Nachhaltige Entwicklung ist Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“

Nicht nur umweltpolitische Probleme standen in Rio auf der Tagesordnung, sondern auch Entwicklungsfragen der damals noch so genannten Dritten

Welt. Rio sollte die Weichen für eine weltweite nachhaltige Entwicklung stellen. Sechs Dokumente waren das Ergebnis: Die Deklaration über Umwelt und Entwicklung, die Klimarahmenkonvention, die Biodiversitätskonvention, die Wald-Deklaration, die Agenda 21 und die Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung. Für das Klima und die biologische Vielfalt wurden die Konventionen völkerrechtlich verbindlich vereinbart.

Klimaproblem 1992 erstmals offiziell

Die Deklaration von Rio de Janeiro legte die Grundsätze fest, die im Bereich Umwelt und Entwicklung das Verhalten von Staaten und Bürgern bestimmen sollten. Die Agenda 21 enthielt politische Handlungsanleitungen für die Entwicklung nachhaltiger Lebens- und Wirtschaftsweisen - unter Beteiligung der Zivilgesellschaft bis auf lokale Ebenen. Die Konvention zum Klimaschutz verpflichtete alle Vertragsstaaten die „durch menschliches Handeln verursachte Konzentration von Treibhausgasen in der Atmosphäre auf einem Niveau zu stabilisieren, das eine gefährliche Störung des Klimasystems verhindert“.

Zehn Jahre später traf sich die Welt auf einem noch größeren „Gipfel“. Im südafrikanischen Johannesburg sollte überprüft werden, ob die Ziele von Rio erreicht worden waren. Diesmal kamen 65.000 Delegierte und mehrere Tausend Journalisten. Der Erfolg blieb mager, vor allem die Nichtregierungsorganisationen waren enttäuscht. Sie kritisierten, dass

sich die Lage in vielen Problembereichen verschärft habe: Armut, Bevölkerungsentwicklung, biologische Vielfalt, Hunger und Unterernährung, Klimaerwärmung, Konsumstil in den reichen Ländern, Umweltgifte und Abfall, Trinkwasserversorgung, Zerstörung der Wälder.

Internationale Folgekonferenzen hat es in Fülle gegeben. In Erinnerung geblieben sind besonders die Klimagipfel in Kyoto 1997, Kopenhagen 2009 und Durban 2011. Die beiden Letzten sind weitgehend gescheitert, weil keine verbindlichen Festlegungen beschlossen werden konnten. Zur völkerrechtlich verbindlichen Biodiversitätskonvention treffen sich die Vertragsstaaten alle zwei Jahre - zuletzt 2010 in Nagoya. Auf diesem Gebiet wurden Fortschritte erzielt, auch wenn die Umsetzung in den einzelnen Staaten nur zögerlich in Gang kommt. Im Nagoya-Protokoll immerhin gelang es, die Biopiraterie einzugrenzen.



▣ Frau Brundtlands Gespür für Nachhaltigkeit.

Und in diesem Jahr steht nun „Rio+20“ an. Nach dem Willen der Generalversammlung der UNO sollen sich die Staats- und Regierungschefs im Juni wieder in der brasilianischen Metropole vor allem drei Themen widmen: der Entwicklung einer „grüneren“ Wirtschaft, dem Kampf gegen die Armut und der Einbettung des Ziels der nachhaltigen Entwicklung in die Politik der Mitgliedsstaaten.

Man kann über den Sinn solcher Massenveranstaltungen zur Rettung der Welt unterschiedlicher Meinung sein. Aber eines ist sicher richtig: Die Völker der Welt müssen sich darauf verständigen, wie die natürlichen Grenzen auf unserem Globus eingehalten werden. Und das geht nur im ständigen Dialog miteinander. Deshalb wünschen wir uns auch, dass Rio+20 zum echten Erfolg wird. ■

ECKART KUHLEWINE

▣ Unter der Hand Jesu: Wie schon vor 20 Jahren wird sich die Welt auch 2012 zum Erdgipfel im brasilianischen Rio de Janeiro treffen, dessen Wahrzeichen eine 30 Meter hohe Christusstatue ist.

ZEITSPRUNG

Ein „Koffer voll Groll“ in Oberndorf

Der frühere Zwangsarbeiter Bram Slaager gab der Erinnerungsarbeit wichtige Impulse

„Ich bin zwei Jahre in Oberndorf herumgelaufen und habe das eine und andere erlebt.“ Abgeklärt wirkt Bram Slaager, wenn er von seiner Zeit in der „Waffenstadt“ Oberndorf am Neckar erzählt. Ab 1943 war er als Zwangsarbeiter bei den dortigen Mauserwerken beschäftigt.

Der heute 90-jährige Slaager war in Rotterdam-Nord als sechstes Kind aktiver Sozialisten aufgewachsen und Mitglied der „Rode Valken“ (Falken) geworden. So wusste er auch über die Verhältnisse in Deutschland Bescheid, noch bevor er zum „Reichseinsatz“ nach Oberndorf geschickt wurde. In den Mauserwerken sollte er als einer von 6.000 Zwangsarbeitern, darunter auch 2.000 Niederländer, Sklavenarbeit für die nationalsozialistische Kriegsmaschinerie leisten müssen. Ende April 1945 wurde er von Franzosen befreit.

Bram Slaager fuhr zur Spurensuche immer wieder zurück nach Württemberg. Gerne erzählt er die Geschichte, wie er Anfang der 1950er Jahre das erste Mal mit seiner Frau nach Oberndorf ins „schöne Schwarzwaldstädtchen“ kam und ehemalige „Mauserianer“ traf, auch seinen früheren Werkmeister: ein „anständiger Mann, der den Polen, die ja als Untermenschen galten und auch sonntags nicht zur Messe durften, oft Essen zusteckte.“

Verärgert hat ihn die Inschrift des großen Gedenksteines auf dem Oberndorfer Friedhof. „Es ist vollbracht“, stand dort. Die aufgeführten ungeliebten Ausländer schienen Bram viel zu niedrig, außerdem sollten nur vier Niederländer darunter sein? Bram recherchierte, schrieb Leserbriefe, schaffte Öffentlichkeit, Zeitungsartikel in holländischen Zeitungen erscheinen. Sogar das Auswärtige Amt wurde aufmerksam: Bram wurde zum Gespräch gebeten und Mittel zur Verfügung gestellt. 1982 organisierte er Begegnungen holländischer Zwangsarbeiter mit Oberndorfern, auch die Kontakte zur Oberndorfer Naturfreundejugend intensivierten sich.

Um 1900 hatten Arbeiter in Oberndorf eine NaturFreunde-Ortsgruppe gegründet, später dann das heute noch existierende und mitten im Schwarzwald gelegene Naturfreundehaus Holzebene (M 55) aufgebaut, gute 15 Wanderkilometer von Oberndorf entfernt. Die Beziehung zur Naturfreundejugend und der Kontakt zum Filmemacher Wolfgang Landgraabe, der bereits den Film „Fern vom Krieg“ über die Geschichte der Oberndorfer Waffenindustrie gedreht hatte, führte 1986 zum Film „Vergeben, aber nicht vergessen“. Es war einer der ersten Filme zum Thema NS-Zwangsarbeit. Parallel wurde die Topografie der örtlichen NS-Geschichte markiert: Russenlager, Polenlager

sowie Arbeitserziehungslager Aistaig. Immer aktiv dabei war die Naturfreundejugend.

Bram Slaager wurde zur „Galionsfigur“ der Aufarbeitung der Oberndorfer Zwangsarbeitergeschichte, der das „Tuch des Schweigens“ über der NS-Zeit lüftete. So würdigte ihn Altbürgermeister Klaus Laufer in einem Glückwunschs schreiben zu seinem 90. Geburtstag.

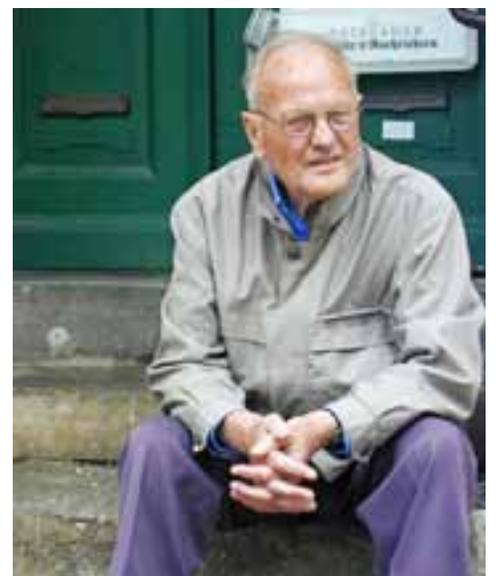
Glückwünsche kamen auch von Württemberger und Berliner NaturFreunden: „Als Mitglied der NaturFreunde Internationale hast du gemeinsam mit Fritz Lamm und vielen anderen Internationalität und Freundschaft gepflegt. Menschen wie du verkörpern das historische Gewissen der Arbeiterbewegung“, betonten dabei die Berliner. „Deine Agilität und deine Verbundenheit mit der NaturFreunde-Bewegung führten dich zurück nach Oberndorf, deinem Ort der Zwangsarbeit. Deine Authentizität war ein wichtiger Impuls vor Ort und ermöglichte erst den Film ‚Vergeben, aber nicht vergessen‘.“

„Das alles ist deutsche Geschichte“, abstrahiert Bram Slaager gerne seine persönlichen Erfahrungen bei den „Mauser“. Sein „Koffer voll Groll“ stand in Oberndorf, erst im „Neckarheim“, dann im Lager „Buche“ und zuletzt in der Tankstelle in Bochingen.

Bram Slaager hat durch seine agile Art viele politischen Freunde gefunden, aber sich auch den ein oder anderen „mächtigen“ Feind geschaffen. Der früher auch in der NFI sehr aktive NaturFreund folgte seinem aus der Arbeiterbewegung gespeisten historischen Gewissen und wurde in Deutschland zu einer „Person des öffentlichen Lebens“.

LOTHAR EBERHARDT

Zwangsarbeit in Oberndorf www.oberndorfgedenken.de
Videointerview mit Bram Slaager von Oktober 2011 in acht Teilen: www.youtube.com/user/TVBram/feed



☒ Bram Slaager (Foto rechts) ist DER Impulsgeber für die Erinnerungsarbeit in Oberndorf. Das mittlere Foto zeigt einen 1981 von der Naturfreundejugend initiierten Gedenkstein im Arbeitserziehungslager Aistaig. Im Jahr 2007 folgte durch die Kommune dann das „Buch der Erinnerung“ (links).



FAIR MIT FLAIR:

Ferien im Naturfreundehaus

www.naturfreunde-ferien.de



16.-18.3.2012 Hüttenromantik in Grindelwald (CH)

Auf der „Grindelwaldblickhütte“ mitten im Skigebiet (Rucksack erforderlich).
Leistungen Ü/HP; Bus ab/bis Primasens
Kosten Mitglieder 160 € / Gäste 180 €
Auskunft & Anmeldung Skischule NaturFreunde Pirmasens · Gabi Mangold · (06331) 129 23 · www.skischulenaturfreunde.de

23.-25.3.2012 Wintersport in Balderschwang/Allgäu

Für Familien und kleine Gruppen, alpin, Nordic und Skiwandern, Hotel am Lift.
Leistungen Ü/HP; Bus ab/bis Primasens
Kosten Mitglieder 155 € / Gäste 170 €
Auskunft & Anmeldung Skischule NaturFreunde Pirmasens · Herbert Fremgen (06395) 994 90 44 · www.s.o.

24.-31.3.2012 (& 21.-28.4.) Fastenwandern mit Yoga

Auszeit für Körper und Seele: geführte Wanderungen und tägliche Yogaeinheiten.
Leistungen Ü/Fastenkost, Programm
Kosten Mitglieder 640 € / Gäste 665 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Kossäthenhof (B 11) · Wittstocker Straße 20 16837 Flecken Zechlin · (033923) 702 40 www.naturfreunde-ferien.de

30.3.-1.4.2012 Schneeschuh-Touren auf dem Feldberg

Stille Wege gehen als Trapper und Fährten-sucher, Kinder bauen Iglus, Lagerfeuer.
Leistungen Ü/HP
Kosten Mitglieder 70 € / Gäste 80 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · Baldenweger Buck 79868 Feldberg · (07676) 336 www.naturfreundehaus-feldberg.de

6.-8.4.2012 Ostern im Tiefschnee auf dem Feldberg

Traumhafte Sonnentage, meterhoher Schnee.
Leistungen Ü/HP
Kosten Mitglieder 70 € / Gäste 80 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundehaus Feldberg (L 40) · s.o.

7.-14.4.2012 Jugendskifreizeit im Pitztal (A)

Viel Gletscherspaß mit großem Funpark, dazu Kicker, Tischtennis, Flutlichtrodeln.
Leistungen Ü/VP, Busfahrt ab/bis Karlsruhe, Skipass, Betreuung, Programm
Kosten Mitglieder 474 € / Gäste 499 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Karlsruhe · Julia & Philipp Seeber · Kyr-einstr. 3 · 81371 München · (0176) 26 11 82 63 www.jugendskifreizeit-2012.paedia.info

9.-15.4.2012 Wander- und Kulturfreizeit im Harz

Natur & Kultur erkundern und erleben.
Leistungen Ü/HP, Bus von/nach Gotha, Eintritte, Programm, Versicherung, Kurtaxe
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Gotha · Gerhard Beier · (03621) 40 02 54 wanderbeier.gotha@gmx.de

14.-21.4.2012 Frühling am Gardasee

Ausflüge, Besichtigungen, Weinproben.
Leistungen Ü/HP, Bus ab/bis Karlsruhe
Kosten Mitglieder 550 € / Gäste 590 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Karlsruhe · Gert Gosses Heinrich-Spachholz-Str. 7 · 76185 Karlsruhe (0721) 50 30 53 · gertgosses@web.de

17.-23.4.2012 Wanderwoche auf Mallorca

mit thüringischen NaturFreunden aus Suhl.
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Suhl · Roland Ripperger · Hügelstr. 6 98529 Suhl-Albrechts · (03681) 45 69 53 roland.ripperger@gmx.de

26.4.-1.5.2012 Familienfreizeit Böhmisches Schweiz (CZ)

Gemeinsame Wanderungen, „Hexenbrennen“ in der Walpurgisnacht, Spielabende.
Leistungen Ü/HP, Programm
Kosten Mitglieder 160 € / Gäste 175 €; Eta-gendusche & Jüngere günstiger
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Dresden · Jörg Schwarze · Heckenweg 15 · 01257 Dresden · (0351) 160 13 92 · bergfrei@aol.com

30.4.-11.5.2012 Glanzlichter Spaniens

Wander- und Kulturreise quer durch Spanien.
Leistungen Ü/HP, Flüge, Busfahrten, Ausflüge, Wanderungen, Reisebetreuung
Kosten Mitglieder 1.440 € / Gäste 1.480 €
Anmeldeschluss 15.3.2012
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Baden · Klaus Schweinfurth (06222) 26 12 · kl.schweinfurth@t-online.de

4.-6.5.2012 15. Ochsentour (Radsternfahrt)

Größte radtouristische Attraktion in Schleswig-Holstein, Tagesetappen bis 65 km.
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Schleswig-Holstein Dieter Neumann · (04331) 325 88 neumann@naturfreunde-sh.de

4.-6.5.2012 Männerwanderung am Rennsteig

Geheimtipp von Gothaer NaturFreunden.
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Gotha · Gerhard Beier · s.o.

5.-12.5.2012 Wandern auf dem Malerweg

Tageswanderungen im Elbsandsteingebirge.
Leistungen Ü/F, Bahn ab/bis Heilbronn, Gepäcktransport, Wanderungen
Kosten Mitglieder 340 € / Gäste 390 €
Anmeldeschluss 31.3.2012
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Heilbronn · Günter Thiele (07131) 25 50 30 · guentherthiele@gmx.de

6.-13.5.2012 Natur, Kultur & Menschen im Karst (SK/HU)

Reise in die NaturFreunde-Landschaft des Jahres 2010/11: slowakisch-ungarischer Karst, tiefe Einblicke in Natur & Leben der Menschen.
Leistungen Ü/Frühstück & Lunchpaket, Busfahrt ab/bis HH über München, Bus vor Ort, Dolmetscher, Programm & Eintritte
Kosten (ab München) Mitglieder ca. 690 € / Gäste + 40 €, zudem Abendessen, Getränke
Anmeldeschluss 10.3.2012
Auskunft & Anmeldung Veranstalter: Seniorenfreizeit e.V. Hamburg NaturFreunde-Kontakte: Christine Eben (NF Bayern) · (089) 78 25 69; oder Janine Piper (NF WB) · (07364) 54 62; oder Karin Schrödter (NF HH) · (040) 760 83 36

13.-20.5.2012 Römer, Wein und Wasser

Thüringische Fahrradfreizeit an der Saar.
Leistungen Ü/HP, Busfahrt mit Radtransport ab/bis Gotha, inkl. Bahnen & Fähren
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Gotha · Gerhard Beier · s.o.

17.-21.5.2012 Radtour durch Mecklenburg

Gemeinsam Rad fahren an der Seenplatte.
Leistungen Ü/F, Bahn Berlin-Waren-Berlin
Kosten 183 €, Radmiete vor Ort möglich
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Berlin · Ortsgruppe Ski-Club · Volker Hammer · Kreideweg 15g · 12349 Berlin · (030) 741 73 59 · hammer.volker@nexgo.de

17.-21.5.2012 Radtour südliches Baden-Württemberg

410 Kilometer: Stuttgart, Bodensee, Ulm.
Leistungen Ü/HP, Schifffahrt Meersburg-Friedrichshafen, Bahnfahrt Ulm-Stuttgart
Kosten Mitglieder 350 € / Gäste 385 €
Anmeldeschluss 16.4.2012
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Württemberg · Neue Straße 150 71086 Stuttgart · (0711) 48 10 76 reisen@naturfreunde-wuerttemberg.de

25.-29.5.2012 Naturfreundejugend-Pfingstcamp

Gemeinschaft, Kreativität und Abenteuer in der Natur erleben: Zeltstadt mit 40 Zelten für rund 300 junge Menschen.
Kosten Mitglieder 50 € / Gäste 60 €
Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend Baden · Alte Weingartener Str. 37 76227 Karlsruhe · (0721) 40 50 97 www.naturfreundejugend-baden.de

Österreichische Sommerferien 2012 Internationale Umweltworkcamps (A)

der Naturfreundejugend Österreich für 16-30-jährige Freiwillige: eine Woche Engagement für Natur und Ökotourismus.
Auskunft & Anmeldung www.kurzlink.de/NFOe-Workcamps

10.-15.6.2012 Busreise in das Simonswäldertal

Südlicher Schwarzwald, elsässische Weinstraße, Straßburg, Freiburg und Titisee.
Leistungen Ü/HP, Busreise, Führungen
Kosten 549 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Neumünster · Frauke Howe · Friesenstr. 54 24534 Neumünster · (04321) 22784

16.-23.6.2012 (auch bis 30.6.) Kalifornien liegt an der Ostsee

Sandburgen, Beachvolleyball, Drachen steigen lassen: für Familien, aktive Paare und anspruchsvolle Genießer.
Leistungen Ü/VP, Bahn ab/bis Stuttgart
Kosten 7 Tage: Mitglieder 518 € / Gäste 568 €; 14 Tage: 852 € / 902 €
Anmeldeschluss 2.4.2012
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Württemberg · s.o.

19.6.-3.7.2012
Kulturerlebnisfahrt nach Norwegen

mit kleiner Gruppe, Bus ab Gotha.
Kosten 1.290 €, Mitglieder ermäßigt
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Gotha · Gerhard Beier · s.o.

20.-24.6.2012
Wander- und Kulturreise nach Stans (A)

Berge, Feuer & Magie im Karwendelgebirge, Trittsicherheit & Kondition nötig, mehr: S. 23.
Leistungen Ü, Kurtaxe, Programm
Kosten Mitglieder 160 € / Gäste 190 €
Anmeldeschluss 30.4.2012
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Württemberg · s.o.

22.-24.6.2012
Kanuwochenende Sömmerda/Thüringen

Wildwasser für sportlich Interessierte.
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde
Thüringen · Hirschlachufer 71
99084 Erfurt · (0361) 66 01 16 85
www.naturfreunde-thueringen.de

25.6.-2.7.2012
Bus- & Wanderreise Wachau (A)

Wanderungen & Ausflüge ab Winzerort Spitz.
Leistungen Ü/HP, Busfahrt ab/bis Bruchsal
Kosten Mitglieder 570 € / Gäste 590 €
Anmeldeschluss 1.4.2012
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Baden · Josef Schwaninger
Buchenweg 22 · 76646 Bruchsal
(07251) 894 63 · josef@schwaninger.info

29.6.-1.7.2012
Natur- & Wildnis-Wochenende in Vehrte

Ausführliche Informationen auf Seite 23.

6.-14.7.2012
Bergwanderwoche Wilder Kaiser (A)

25. Jubiläumsfahrt „Mit der Bahn in die Berge“, dieses Mal zum Hans-Berger-Haus der NaturFreunde in Tirol: einfache & schwierige Bergwanderungen, Klettersteige, Erkundungen, sanfter Tourismus.
Leistungen Ü/HP, Bahn ab/bis Hamm
Kosten circa 500 €
Anmeldeschluss 1.4.2012
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde NRW & Hamm · Fachgruppen Bergsport · Leitung: Ulrich Friebel
Möllerstr. 10 · 59071 Hamm · (02381) 834 26
ulrich.friebel@t-online.de

Hinweise 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden vom jeweiligen Veranstalter verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in der NATURFREUNDIN ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Bitte meldet Reisen und Seminare, die in der NATURFREUNDIN veröffentlicht werden können, an veranstaltungen@naturfreunde.de oder als Fax an (030) 29 77 32 -80. 4. Mehr Reisen, Seminare, sportliche Ausbildungsangebote: www.veranstaltungen.naturfreunde.de.

13.-22.7.2012
Gletscher im Klimawandel (N)

Norwegenfahrt mit kleiner Gruppe, am Gletscher eine Nacht im Freien übernachten.
Kosten 850 €, Mitglieder ermäßigt
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Gotha · Gerhard Beier · s.o.

21.-29.7.2012
16. Musiksommer Üdersee

Gemeinsam musizieren in herzlicher & erbauender Atmosphäre im Naturfreundehaus.
Leistungen Ü/VP, Seminar, Arbeitsmaterial
Kosten Mitglieder 390 € / Gäste 420 €, junge Menschen und Camper günstiger
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Hessen · (069) 666 26 77
www.naturfreunde-hessen.de

23.-28.7.2012 (auch 30.7.-4.8.)
Zirkusfreizeit für Kinder

7-12-jährige Kinder gestalten gemeinsam mit der Naturfreundejugend Rheinland-Pfalz ein buntes Zirkusprogramm im Naturfreundehaus Laacherseehaus.
Leistungen Ü/VP, Programm
Kosten Mitglieder 300 € / Gäste 350 €
Auskunft & Anmeldung
Naturfreundehaus Laacherseehaus (F 27)
Laacher-See-Str. 17 · 56743 Mendig · (02652) 47 77 · www.F27.naturfreundehaus.de

30.7.-3.8.2012
Allgäudurchquerung von Ost nach West

Anspruchsvolles Bergtrekking von Hütte zu Hütte, 5-9-h-Touren bis 1.250 Hm, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit nötig.
Leistungen Bahn ab/bis Karlsruhe, Orga
Kosten ca. 90 € (exkl. Ü./Verpflegung)
Anmeldeschluss 30.3.2012
Auskunft & Anmeldung
NaturFreunde Berghausen · Edgar Meier
Schleichlingstr. 35 · 76327 Pfinztal · (0721) 46 80 08 · edgar.meier.nf@web.de

11.-18.8.2012
Rad-/Wandercamp in Kaschubien (PL)

Gute Nachbarschaft: Mit Polen gemeinsam Rad fahren an der polnischen Ostseeküste.
Leistungen Ü/HP, Touren, Dolmetscher
Kosten 350 € + ca. 80 € für Bus ab Berlin
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Berlin · Ortsgruppe Skiclub · Volker Hammer
Kreideweg 15g · 12349 Berlin · (030) 741 73 59
hammer.volker@nexgo.de



Seminare

21.-22.3.2012
7. praxisorientiertes Umweltseminar

Umwelt-Bildung über erneuerbare Energien mit Besichtigungen ausgewählter Betriebe, im Naturfreundehaus Kalifornien (C 1), auch lizenzhaltend für Wanderleiter.
Kosten Seminar: Mitglieder LV Schleswig-Holstein kostenfrei / andere 50 €; Ü: ca. 60-70 €; Organisationspauschale 1,50 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Schleswig-Holstein · Rainer Naujox
Schwanenstr. 10 · 25462 Rellingen · (04101) 349 27 · pinneberg@naturfreunde-sh.de

23.-25.3.2012
Betriebswirtschaft im Naturfreundehaus

Seminar für Hausverantwortliche, im Naturfreundehaus Teutoburg (D 10).
Leistungen Ü/VP, Seminar
Kosten kostenfrei für EWA zahlende Naturfreundehäuser / andere 100 €
Anmeldeschluss 5.3.2012
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle
Katja Plume · Warschauer Str. 58a/59a
10243 Berlin · (030) 29 77 32 -69
plume@naturfreunde.de

23.-25.3.2012
Frühjahrstagung Fachbereich NUST

Fachgruppenarbeit, Umweltpolitik und Wanderungen in Kelbra am Kyffhäuser.
Leistungen Ü/HP, Programm
Kosten 30 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle
Eveline Steller · Warschauer Str. 58a/59a
10243 Berlin · (030) 29 77 32 -63
steller@naturfreunde.de

23.-25.3.2012
Vereinsverwaltung ohne Stress

Mehr über Kassenführung, Versicherungen, Satzungen und Zuschüsse für den Verein.
Kosten Mitglieder 35 € / Gäste 45 €
Anmeldeschluss 12.3.2012
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Baden · Alte Weingartener Str. 37 · 76227 Karlsruhe · www.naturfreunde-baden.de

13.-14.4.2012
Treffen der Umweltreferenten

aus Baden-Württemberg im Naturfreundehaus Kappelberg (M 16): einheimische Vogelwelt und Stellungnahmen nach § 67.
Kosten Mitglieder 15 € / Gäste 35 €
Anmeldeschluss 10.4.2012
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Württemberg · Fachbereich Umwelt
umwelt@naturfreunde-wuerttemberg.de

20.-27.4.2012
Aktiventreffen Kultur & Bildung

im Naturfreundehaus Hannover (E 8).
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle
(030) 29 77 32 -63 · steller@naturfreunde.de

27.-29.4.2012
Kräuterwochenende

Schmecken & Genießen mit Kräuterexperten im Naturfreundehaus Thüringer Wald (T 7).
Kosten Mitglieder 35 € / Gäste 45 €
Auskunft & Anmeldung NaturFreunde Thüringen · (0361) 66 01 16 -85
www.naturfreunde-thueringen.de

7.-11.5.2012
Speckstein & Alabaster

Bildhauerkurs im Naturfreundehaus Bielefeld (D 1), gerne auch Anfänger.
Leistungen Kurs
Kosten 96 € (Ü: +10 € pro Nacht im NFH)
Auskunft & Anmeldung Danita van Rossum · Jöllenbecker Str. 32 · 33824 Werther
(05203) 17 27 [ab 19:00 Uhr]

7.-10.6.2012
Kindergipfel 2012

Junge Menschen zwischen 12 und 15 Jahren verhandeln in Nürnberg einen Zukunftsvertrag mit prominenten Politikern.
Leistungen Ü/VP, politische Bildung
Kosten Mitglieder 60 € / Gäste 100 €
Anmeldeschluss 25.3.2012
Auskunft & Anmeldung Naturfreundejugend Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle
Warschauer Str. 59a · 10243 Berlin
(030) 29 77 32 -70 · www.kindergipfel.de

NaturFreunde-99-Euro-Bahnspezial

Ein günstiges Angebot für Mitglieder, das auch noch gut für den Klimaschutz ist:

99 Euro kostet eine deutschlandweite Hin- und Rückfahrt in der 2. Klasse der Deutschen Bahn, ...

... wenn Mitglieder über unser Kooperationsangebot mit der Bahn NaturFreunde-Veranstaltungen besuchen, zum Beispiel Reisen, Seminare, Ausbildungen, Jubiläumsfeiern oder etwa Gremiensitzungen.

(*Hotline erreichbar von Montag bis Samstag von 8:00-21:00 Uhr, die Telefonkosten betragen 14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz, maximal 42 Cent pro Minute aus den Mobilfunknetzen.)

Buchungsvoraussetzungen

- ▶ telefonische Buchung über die **Service-Nummer: (01805) 31 11 53***
- ▶ Stichwort „NaturFreunde“ nennen
- ▶ Zahlung nur mit Kreditkarte
- ▶ mindestens drei Tage Vorausbuchung
- ▶ mit Zugbindung und Verkauf, solange der Vorrat reicht
- ▶ weitere Angebote für Gruppen, Ausland, 1. Klasse und ohne Zugbindung
- ▶ gilt für alle Veranstaltungen der NaturFreunde Deutschlands im Jahr 2012 und nur für Mitglieder (www.mitglied-werden.naturfreunde.de)

GESUCH

Tourismusbahnhof des Jahres 2012

Gemeinsam mit dem Bündnis „Allianz pro Schiene“ suchen die NaturFreunde Deutschlands den „Tourismusbahnhof des Jahres 2012“. Dieser soll in vorbildlicher Weise die Bedürfnisse von Touristen am Bahnhof erfüllen. Als Sonderpreis des alljährlich prämierten „Bahnhof des Jahres“ kann er sich auf dessen Auswahlkriterien stützen, muss es aber nicht. Denn im Vordergrund steht die touristische Idee, als ganzes Bahnhofskonzept oder als innovatives Angebot.

Die bis zum 1. Mai bei den NaturFreunden Deutschlands eingereichten Vorschläge werden von einer Jury besonders auf Erreichbarkeit zu Naturfreundehäusern oder Ortsgruppen geprüft, um letztlich zwei besonders gute NaturFreunde-Vorschläge in die Endrunde des Wettbewerbs einfließen zu lassen. Schließlich fahren viele NaturFreunde Bahn und auch Gäste der Naturfreundehäuser reisen häufig mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Unsere touristische Praxis hat eine lange Tradition.

Vorschlag mit kurzer Begründung einreichen bis zum 1. Mai 2012

NaturFreunde Deutschlands · Bundesgeschäftsstelle

Stichwort „Tourismusbahnhof“

Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin · tourismusbahnhof@naturfreunde.de

www.tourismusbahnhof.naturfreunde.de · www.bahnhof-des-jahres.de



„Schön wären Bahnhöfe, von denen sich auch unsere Naturfreundehäuser und Angebote gut erreichen lassen, möglichst zu Fuß oder mit dem Rad, vielleicht sogar an einem Natura Trail. Dafür müssen auch Gruppen, selbst mit Rädern oder Kinderwagen, gut umsteigen können und sich angesprochen fühlen.“

REGINA SCHMIDT-KÜHNER
STELLVERTRETENDE
BUNDESVORSITZENDE



Kleinanzeigen

► Sozialer Urlaub in New Hampshire (USA)

Machen Sie Urlaub mit einem progressiven Blick auf Politik und Weltgeschehen in den einzigartigen Wäldern von New Hampshire. Wir laden dazu Familien, Gruppen sowie Einzelreisende ein in unser gemeinnütziges, multikulturelles, generationenübergreifendes und nicht religiöses Feriencamp. Auf unserem über 160 Hektar großen Waldgelände in den White Mountains befindet sich auch ein See zum Schwimmen, Kanu und Kajak fahren. Neben Wanderungen, Radtouren, Besichtigungen sowie einem Ferienprogramm für Kinder organisieren wir zudem Seminare und Vorträge über Politik und Kunst. Die Vollpension für Haus- und Zeltplatzgäste umfasst drei Mahlzeiten am Tag. Ab Boston Logan International Flughafen dauert die Anreise mit dem Linienbus oder Mietwagen etwa 2 1/2 Stunden.
E-Mail wtalay@gmail.com (Deutsch)
E-Mail office@worldfellowship.org (Englisch)
Web www.worldfellowship.org

► Ayurvedabehandlungen in Südtindien

im Green House am Ind. Ozean, Unterker. und veg. VP, 2 Wochen ab 750 €. **Telefon** (0711) 79 26 34
E-Mail ayushrajeev@gmail.com
Web www.adityaayurveda.com

► Schönes Ferienhaus in Dänemark

zu vermieten - Unser 250 Jahre altes reetgedecktes Bauernhaus Nyordgaard liegt auf der Insel Nyord mit einer großartigen Vogelwelt.
E-Mail nyordgaard@gmail.com
Web www.nyordgaard.dk

► La Palma/Kanaren: FeHs + Gästezimmer

für 1-4 Pers. (für alleinreisende Menschen) in herrlicher Natur von privat zu vermieten.
Telefon/Fax 0034 922 48 56 19
E-Mail sedzlapalma@telefonica.net

► Nationalpark Wattenmeer

Allergikergerechte NR-Ferienwohnung in Wyk auf Föhr für 2 (-4) Pers., sep. Schlafz. u. Küche, großer Balkon.
Telefon (02461) 44 75
Web www.fewofoehr.de.vu

► Die goldene Mosel mit Rad + Schiff

Wunderschöne komb. Rad-Schiffstour entlang des autofreien und flachen Moselradweges. Genießen Sie drei Länder (D-Lux-F) mit malerischen Weinörtchen und 3 tollen Städten wie Trier, Stadt Luxemburg und Thionville (F). Tagesetappen 20-60 km. Gemütl. Flussschiff m. 13 netten Doppelkab. begleitet Sie. Gruppen willkommen. Ende Apr.-Okt. 1 Wo. ab 699 €/Pers.
Telefon (0241) 346 45
Web www.rad-schiffsreisen.de

► Naturerlebnis im Spessart

Ferienhaus am Wald für 2 Personen, pers. Charakter. Erholung in intakter Naturlandschaft. Wandern, Rad fahren, paddeln, Kultur. Ab 5 Nächte € 25 / NF € 20 pro Tag, Kontakt: Petra Müller.
Telefon (040) 49 35 91
Web www.spessarthauss.de

► St. Peter-Ording: Komf. FW f. 2-4 Pers.

(Reetdach), zw. € 45-65 pro Tag inkl. NK zzgl. Endreinigung. Ideal f. Wanderer & Radfahrer.
Telefon (0521) 87 29 63
Fax (0521) 87 56 50

► 500 Fasten-Wanderungen überall

Auch mit Früchten, Radeln, N-Walking möglich. Wo ab 300 €. Leiter-Ausbildung! Fasten-Wanderbuch 15 €. **Tel/Fax** (0631) 474 72
Web www.fasten-wander-zentrale.de

► Rügen: komf. FH in Garz für 2-4 Pers.

(Fahr. vorh.); Haustiere erlaubt; ab € 160/ Wo. (zzgl. Neben.) zu verm.; ideal zum Wandern, Radfahren und Faulenzen.
Telefon (0171) 417 41 10

► Klima retten - mit Rendite!

Bis 9% Rendite p.a. durch Aufforstung. Ab 33 € monatlich ein Edelholzbaum pro Monat.
Telefon (0228) 943 77 80
Web www.baumspatvertrag.de

► Satellitentelefon/Tourüberwachung/GPS

Überall erreichbar, nicht nur im Notfall. Für Wanderer, Alpinisten, Trekking. 10 % Rabatt für NaturFreunde.
Telefon (0651) 121 90
Web www.sat-telefon.de

► Urlaub mit Rad und Schiff

Wandern oder Fahrrad fahren entlang Mosel und Saar, während Ihr Hotel Ihnen folgt ... Die golden Mosel ganz anders! Vollpension ab 699 €. **Web** www.urlaubmitradundschiff.de

► Pächter gesucht

für das Naturfreundehaus Solingen-Pfaffenberg (www.naturfreundehaus-pfaffenberg.de). Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an: Naturfreundehaus Solingen-Pfaffenberg, Pfaffenberg 65, 42659 Solingen. Interessenten stehen wir gern für Auskünfte zur Verfügung, auch per E-Mail.
E-Mail info@naturfreundehaus-pfaffenberg.de

► Naturfreundehaus in schöner Lage

zum Kauf oder in Erbpacht gesucht. Zuschriften mit Unterlagen bitte an: Naturfreunde-Verlag (Adresse siehe Infokasten): **Chiffre** 120101

► Naturfreundehaus zu verpachten

Die NaturFreunde Weinstadt suchen für ihr Naturfreundehaus in 71384 Weinstadt-Strümpfelbach ab April 2012 einen Pächter im Bereich Gastronomie und Hausbelegung. Das Naturfreundehaus (www.naturfreunde-weinstadt.de) mit 28 Betten und 25 Schlafplätzen im Lager ist sehr beliebte und stark frequentiert und liegt am Keuperstufenrand mit einem herrlichen Blick über die Weinbaulandschaft des Remstales und die Waiblinger Bucht bis weit hinaus ins Gäu. Der neue Pächter sollte einschlägige Berufserfahrung mitbringen, kontaktfreudig, offen und belastbar sein, kreatives, offenes Denken schätzen, Arrangements für Gäste entwickeln können, eine positive Einstellung zu den Zielen der NaturFreunde haben und das vorhandene Potenzial als Grundlage seines Engagements verstehen. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte umgehend an: NaturFreunde Weinstadt, Im Breitgarten 1, 71384 Weinstadt.
Telefon (0170) 935 66 40
E-Mail swd-forster@t-online.de

► Naturfreundehaus zu verpachten

Naturfreundehaus Wunsiedel (www.N23.naturfreundehaus.de) sucht Pächter/in zum nächstmöglichen Zeitpunkt.
Telefon (09232) 69 59
E-Mail naturfreunde-wunsiedel@freenet.de

► Suchen Sie neue Herbergseltern

zur Bewirtschaftung Ihres NFH? Wir sind bereit: Köchin/45 und Kaufmann/50, Ehepaar als TOP-Team, langjährig erfahren, umsatzstark, erfolgreiche Leitung und eigene Mitarbeit, jung geblieben, begeisterungsfähig naturverbunden, sportlich, Pacht od. Anstellung
E-Mail thomas_simone@gmx.net

► Der Ökospeicher e.V. Wulkow

sucht Gastronomen/Betreiber für sein einzigartiges Ausflugs- & Veranstaltungslokal in einem ehemaligen Gerteidespeicher nahe Frankfurt (Oder).
Web www.oekospeicher.de

► Haus im Naturpark Rhön zu verkaufen

Lieben Sie Tiere und suchen ein schönes Zuhause in Ruhe und Natur, doch gut zu erreichen, mit romantischem Häuschen zum Verlieben im Herzen des Naturparks Rhön?
Telefon (0157) 84 31 01 77

INFO

Kleinanzeigen in der NATURFREUNDIN

150 Anschläge zzgl. einer Kontaktzeile kosten 26 €, je weitere 40 Anschläge oder Kontaktzeile: plus 2,50 € (immer zzgl. Mwst.). **Mitglieder erhalten 30 Prozent Rabatt.**

Anzeige bitte einsenden an den

Naturfreunde-Verlag
 Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
 Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80
 anzeigen@naturfreunde.de

Impressum

NATURFREUNDIN

64. Jahrgang · ISSN 0943-4607
 Bundeszeitschrift & Mitglieder magazin der NaturFreunde Deutschlands e.V.
 www.naturfreundin.naturfreunde.de

Redaktion Eckart Kuhlwein [EK], Samuel Lehmborg [SL], Hans-Gerd Marian [HGM] (V.i.S.d.P.)
Kontakt NaturFreunde Deutschlands Redaktionsbüro · Samuel Lehmborg
 Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
 Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80
 redaktion@naturfreunde.de

Nächster Redaktionsschluss 13.4.2012
Erscheinungstermine 1.3./1.6./1.9./1.12.

Verlag Naturfreunde-Verlag Freizeid und Wandern GmbH
 Warschauer Str. 58a/59a · 10243 Berlin
 Telefon (030) 29 77 32 -63 · Fax -80
 www.naturfreunde-verlag.de

Anzeigen (030) 29 77 32 -65
 anzeigen@naturfreunde.de · Mediadaten:
 www.naturfreundin.naturfreunde.de

Abonnement abo@naturfreunde.de

(030) 29 77 32 -66 · **Jahresabo** 20 €

Gestaltung & Satz PACIFICO GRAFIK
 Etienne Girardet, M. Lichtwarck-Aschoff,
 www.pacificografik.de

Druck & Vertrieb

Bechtle Druck&Service, Esslingen; gedruckt auf 70 g/qm RecyPrint aus 100% Altpapier, zertifiziert mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Regionalausgaben der Landesverbände Baden und Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hessen, NRW, Niedersachsen, Saarland & Rheinland-Pfalz, der Bezirke Mittelfranken & München sowie der Ortsgruppen Frankenthal, Hannover, Karlsruhe & Mannheim sind regelmäßig beigelegt.

Druckauflage 55.000

Bildnachweis

Titelbild: Verena-N./pixelio; S.2: Tillmann Schwenke, Sigrid Kuhlwein; S. 3: Verena-N./pixelio, Michael-Knuth/DGB, Thomas Küpper, Wolfgang Pankalla; S. 4-5: I/pixelio; S. 5: Silke Malorny; S. 6: DigitalGlobe; S.8-9: Michael-Werner-Nickel/pixelio; S. 10-11: Jochen-Sievert/pixelio; S. 12: Elke Lamprecht; S. 13: Michael-Knuth/DGB, Jan-Piegsa/DGB; S. 14: Philipp Freudenberger; S. 14-15: Boris-Breuer/intention; S. 15: Oliver-Demi-an/www.unstrutradweg.de; S. 16: Lydia Stangl, NaturFreunde Skischule Pirmasens; S. 17: Rainer Fuchs, Gusti Petzold; S. 20: Uwe Hirsch, Petra Müller; S. 21: NaturFreunde Dortmund-Kreuzviertel; S. 22: Thomas Küpper; S. 23: Ulrich Friebel, Heike Witzel-Wilhelm, Hauke Sommer; S. 24: IISD/Earth Negotiations Bulletin; S. 25: Lothar Eberhardt; S. 26: Lydia Stangl; S. 26-27: H. Schroth; S. 27: NaturFreunde Plauen; S. 28: Jürgen-Hörstel/Deutsche-Bahn-AG; S. 29: Samuel Lehmborg; S. 30: Samuel Lehmborg, Christian Schulze; S. 31: Wolfgang Pankalla; S. 32: Samuel Lehmborg.



kurz notiert

Reisen in die Welt der Kelten

Weil in Stuttgart ab Mitte September 2012 die wohl größte Keltenausstellung seit dreißig Jahren zu sehen sein wird, haben die Stuttgarter NaturFreunde für interessierte Ortsgruppen ein attraktives Besuchsprogramm rund um die Keltenausstellung entwickelt. Drei verschiedene Dreitagesvarianten mit Übernachtungen in Naturfreundegehäusern enthalten neben dem Besuch der großen Keltenausstellung zusätzliche Wanderungen, Ausflüge und Besichtigungen, immer begleitet von Stuttgarter NaturFreunden.

In diesem Zusammenhang sehr interessant, wenn auch viel weiter nördlich im hessischen Wetteraukreis gelegen, dürfte das kleine familienfreundliche Naturfreundehaus Glauberghaus (H 40) der Ortsgruppe Bad Vilbel sein. Vor einigen Jahren wurde hier bei Ausgrabungen ein keltisches Fürstengrab entdeckt mit so sensationellen Funden, dass in direkter Nähe des Naturfreundehauses ein eigenes Museum eröffnet wurde: die Keltenwelt Glauberg. ■ SL

Auskunft Stuttgart Waldemar Grytz waldemar-grytz@gmx.de · Ausschreibung: www.kurzlink.de/Kelten-in-Stuttgart

Naturfreundehaus Glauberghaus (H 40) 11 Betten ab 4 Euro · Auskunft & Anmeldung: Malik Eberhardt · (0151) 50 54 00 56 www.H40.naturfreundehaus.de

Neues Kletterparadies Bayreuth

Günstiger klettern können NaturFreunde jetzt in der Bayreuther Kletterhalle, wenn sie ihren Mitgliedsausweis vorzeigen. Ermöglicht hat das die Ortsgruppe Bayreuth durch eine Kooperation mit dem Hallenbetreiber wellundfit GmbH. Im Gegenzug warten die NaturFreunde-Kletterer bestehende Routen und legen regelmäßig neue an. Die Kooperation beinhaltet auch, dass derzeit nur NaturFreunde exklusiv Kletterkurse in der Halle geben und Infomaterial auslegen dürfen. Mehr Informationen findest du auf der Internetseite der NaturFreunde Bayreuth. ■ RAINER BESOLD

www.naturfreunde-bayreuth.de

Bruno Lampasiak ausgezeichnet

Der ehemals stellvertretende Bundesvorsitzende und NFI-Vizepräsident Bruno Lampasiak ist am 15. Dezember 2011 vom österreichischen Bundespräsident Heinz Fischer mit dem österreichischen Ehrenkreuz erster Klasse für Wissenschaft und Kunst ausgezeichnet worden. Fischer, selbst Ehrenvorsitzender der österreichischen NaturFreunde, betonte Lampasiaks besondere Leistungen für die NaturFreunde-Bewegung wie im Besonderen auch für die Österreicher. ■ RUDI KLUG



Jetzt online wechseln und die NaturFreunde unterstützen:
www.naturstrom.de/naturfreunde

100% ÖKOSTROM

- Empfohlen von **NaturFreunde DEUTSCHLANDS**
- Unabhängig von Atom- und Kohlekonzernen
- Bau neuer Ökokraftwerke
- Günstiger Preis, faire Konditionen

naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT

10. Seniorentag in Hamburg

Ein gutes Ausflugsziel für ältere NaturFreunde ist der 10. Deutsche Seniorentag in Hamburg vom 3.-5. Mai 2012. Rund 100 Einzelveranstaltungen präsentieren Möglichkeiten für eine aktive Lebensgestaltung im Alter. Ein NaturFreunde-Stand, an dem sich Mitglieder gerne treffen können, informiert über unsere Angebote. Als Übernachtungsort bietet sich das Naturfreundehaus (C 3) im nahen Maschen an, das nun auch schon 100 Jahre jung ist. ■ SL

Anmeldung (0228) 24 99 93 -29 www.deutscher-senorentag.de www.C3.naturfreundehaus.de

Bundesverdienstorden für Hannoveraner NaturFreundin

Für ihr außerordentliches bürgerschaftliches Engagement ist die langjährige Hannoveraner NaturFreundin Birgit Merkel mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland geehrt worden. Seit ihrem 20. Lebensjahr engagiert sich Birgit in der Jugendarbeit. Als Gründerin und Ehrenvorsitzende des Freundeskreises Hannover-Hiroshima etwa hatte sie mit jungen Menschen mehr als 15-mal die durch eine Atombombe zerstörte Partnerstadt Hannovers besucht. ■ HEIDI FRIEDRICHS

Filmprojekt: Träume im Alter

Jan Wagener, Siegerner Student der Medienwissenschaften, plant einen Dokumentarfilm zum Thema „Träume im Alter“ und würde sich freuen, dich bei deiner Traum-erfüllung filmen zu dürfen. ■ SL

Jan Wagener (0176) 23 55 83 42

Bundesweite Anti-Atom-Proteste am Fukushima-Gedenktag (11.3.)

Die deutsche Anti-Atom-Bewegung plant für den 11. März neue bundesweite Proteste, die NaturFreunde Deutschlands engagieren sich im Trägerkreis. Aktionen sind an den AKW Gundremmingen, Neckarwestheim und Brokdorf geplant, zudem in Hannover und Gronau. Im Braunschweiger Land wird es eine große Lichterkette geben. Gerne unterstützt euch die Bundesgeschäftsstelle mit Kampagnenmaterial. ■ CHRISTIAN SCHULZE

11.3.2012 · Fukushima-Gedenktag
Aktionsorte: www.abschalten.naturfreunde.de (030) 29 77 32 -73 · schulze@naturfreunde.de

Download NaturFreunde-Kampagnenschilder mit japanischem „Atomkraft-Nein-danke-Logo“ als DIN A3-Druckvorlage auf: www.kurzlink.de/PDF-abschalten

NaturFreunde-Kampagne:

Ab März werden die NaturFreunde ihre Anti-Atom-Arbeit auch auf europäischer Ebene intensivieren. Ziel ist die Auflösung der EURATOM-Verträge und die Schaffung einer Europäischen Gemeinschaft zur Förderung erneuerbarer Energien. Die neue EURATOM-Kampagne basiert auf einem Beschluss des 21. Kongresses der NaturFreunde Internationale (NFI) und ist bewusst europäisch angelegt. Denn auf Grundlage der EURATOM-Verträge fließen aus allen EU-Mitgliedstaaten jährlich sehr hohe Millionenbeträge in die Förderung der Atomkraft - unabhängig davon, ob die Staaten



1.000 Gipfel gegen EURATOM

auch selbst Atomenergie produzieren. Ein zentrales Instrument der neuen Kampagne unter dem Motto „1.000 Gipfel gegen EURATOM“ wird eine Internetseite sein, auf die möglichst viele „Gipfelfotos“ mit der neuen „EURATOM?-NEIN-DANKE!“-Fahne hochgeladen werden können, um diese dann besonders in sozialen Medien zu nutzen. Als „Gipfel“ gelten dabei auch Kletterfelsen, Dünen, Dächer von Naturfreundegehäusern, Konferenzen oder etwa Stammtische. Der Begriff ist bewusst weit gefasst, um möglichst viele Fotos von NaturFreundinnen und NaturFreunden mit der Kampagnen-Fahne zu ermöglichen. Besonders hoffen wir dabei auf die Hilfe von Naturfreundegehäusern in der Nähe touristischer Attraktionen, die ihre Gäste motivieren wollen, eine Fahne auf Ausflügen abzulichten. ■ CHRISTIAN SCHULZE

Zentrale Kampagnenseite
www.euratom-nein-danke.de

Christian Schulze Bundesgeschäftsstelle
(030) 29 77 32 -73 · schulze@naturfreunde.de



NACHHALTIGER TOURISMUS

Die Küche am Steppensee

NaturFreund Wolfgang Pankalla integriert einheimische Veranstalter in seine außergewöhnlichen Reiseangebote

Nachhaltiger Fotowettbewerb



Sehr attraktive Preise verspricht der neue Fotowettbewerb der NaturFreunde Internationale (NFI), den die NaturFreunde Deutschlands als Partner unterstützen. Wettbewerbsthema ist der Nachhaltige Tourismus, als Preise winken unter anderem Aufenthalte in nachhaltigen europäischen Tourismusregionen, darunter sogar Kroatien, Litauen oder Island. ■ ANITA PINTER

! Ausschreibung & Kontakt 0043 (0)1 892 38 -77 · www.foto.naturfreunde.de

Touristische Nachhaltigkeitssiegel



Die Vielzahl der touristischen Gütesiegel verwirrt, statt bei der Orientierung zu helfen. Praktisch ist da der neue, unter anderem auch von der NFI herausgegebene, Wegweiser durch den touristischen „Labeldschungel“, der zwanzig Nachhaltigkeitssiegel im Tourismus vorstellt. Denn je umfassender ein Siegel die Bereiche Umwelt, Soziales, Wirtschaft und Kultur berücksichtigt, desto eher kann es Touristen bei der Auswahl von nachhaltigen Reiseangeboten helfen. ■ KARIN CHLADEK

! Download Wegweiser Labeldschungel: www.kurzlink.de/touristische-Siegel

▶ An diesen Ort führt keine asphaltierte Straße, kein Lonely Planet und schon gar kein All-inclusive-Angebot. Der Hachtaler NaturFreund Wolfgang Pankalla hatte erst wochenlang die Region zwischen Istanbul, Schwarzem Meer und Kaukasus erkunden müssen, um nach unzähligen Recherchen und Gesprächen außergewöhnliche Plätze wie diesen Steppensee im türkischen Gebirge zu finden, an dem seine kleine Reisegesellschaft schließlich landestypische Speisen aus der Outdoorküche genießen konnte. Selbst Pankalla, der nun schon wirklich viel in seinem Leben unterwegs war, kann sich kaum an etwas Vergleichbares erinnern. Der weiße Streifen im blauen See ist übrigens flutender Hahnenfuß (*Ranunculus fluitans*). Die Zelte der Halbnomaden am gegenüberliegenden Ufer sind wahrscheinlich aber selbst mit der Lupe kaum zu erkennen. Wer mit den NaturFreunden vor Ort war, braucht keine Lupe, sondern hat die Bilder im Kopf. Diese Türkei-Reise mit anschließender Ararat-Besteigung ist für den

Anfang März 73 Jahre jung werdenden NaturFreund nicht die letzte gewesen: Im Mai bricht er wieder auf für eine vierwöchige Erkundungstour durch Montenegro, um für 2013 ein neues nachhaltiges Reiseangebot ausschreiben zu können. Ganz wichtig für Pankalla sind überschaubare Gruppen, schonende Transportmittel und die Zusammenarbeit mit ähnlich denkenden einheimischen Veranstaltern. Die versucht er dann zu integrieren, wie ihm das auch beim türkischen Bergführer Kemal Çeven gelungen ist. Der, eigentlich Spezialunternehmer für die Besteigung des Ararat, will nach den guten Erfahrungen mit den NaturFreunden auch seine Natur- & Kulturschiene verstärken und ist inzwischen gar selbst NaturFreund geworden. ■ SL

! www.pankipankalla.de/tuerkei2011

! **Çeven-Travel** www.ceven-travel.de Zwischen Oktober und Mai ist Kemal Çeven auch unter der deutschen Telefonnummer (0571) 242 36 zu erreichen.



Anzeige



UNSERE HÄUSER

R 5

Naturfreundehaus Blankenburg im Harz: unsere Sommerferiencamps

249 € pro Kind · 30 € Mitgliederrabatt · 20 € Geschwisterrabatt

Termine für alle: 5.-12.8. & 12.-19.8. & 19.-26.8. & 26.8.-2.9.2012

Jetzt online buchen unter www.naturfreunde-ferien.de

oder direkt im Naturfreundehaus Blankenburg:

Heidelberg 14 · 38889 Blankenburg · (03944) 39 78 · www.naturfreunde-harz.de



Naturfreundehaus Blankenburg

GUT-DRAUF-Sommercamp (für 7- bis 15-Jährige)



Fitness & Sport, leckeres gesundes Essen, naturorientierte Abenteuer & Themenpartys.

Wildnis-Abenteuercamp (für 7- bis 15-Jährige)



Orientierung, Feuer machen, Klettern, Floßbau, Biwak, Erste Hilfe & Themenpartys.

Sport & Tennis-Feriencamps (für 7- bis 15-Jährige)



Mindestens an 5 Tagen je 4 Stunden Tennis- oder Sporttraining, Natur & Themenpartys.

SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

Schnuppermitgliedschaft (max. 2 Kalenderjahre)

- Erwachsene 50,- €
- Familie 75,- €
- Kinder/Jugendliche 25,- €

Eintrittsjahr

Name, Vorname Geburtsdatum

Straße

PLZ, Wohnort

Telefonnummer für Rückfragen

Ich/wir treten den NaturFreunde Deutschlands, Bundesgruppe Deutschland e.V. bei

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der/die gesetzl. Vertreter/-in)

Weitere Familienmitglieder

Name, Vorname Geburtsdatum

Name, Vorname Geburtsdatum

Name, Vorname Geburtsdatum

Auftrag zur Einzugsermächtigung für die fälligen Jahresbeiträge durch die NaturFreunde Deutschlands:

Kontoinhaber

Konto-Nummer Bankleitzahl

Kreditinstitut

Datum Unterschrift Kontoinhaber